

**WELTWEITER
GUTER WILLE**

DIE PROBLEME DER MENSCHHEIT

DIE HERSTELLUNG RICHTIGER MENSCHLICHER BEZIEHUNGEN

SATZ VI

DIE KIRCHEN UND ORGANISIERTEN RELIGIONEN

Der Kurs „Probleme der Menschheit“ besteht aus sieben Studiensätzen. Jeder Satz basiert auf dem Buch *Probleme der Menschheit* von Alice Bailey. Die allgemeinen Grundsätze dieses Studiengangs sind im Einführungssatz zum Studiengang, in Satz Eins, festgelegt. Es wird empfohlen, diesen Einführungssatz vor dem Studium jedes folgenden Satzes und das entsprechende Kapitel im Buch *Probleme der Menschheit* zu lesen. Darüber hinaus empfehlen wir, dass jeder Studiensatz mit einer breiten und vielfältigen Nachforschung über das Problem kombiniert wird.

INHALTSVERZEICHNIS

SCHLÜSSELNOTEN	S. 4
Saatgedanke für Meditation	S. 4
EINFÜHRUNG	S. 5
DAS PROBLEM	S. 6
Die Illusion von Lehrmeinung und Dogma	S. 7
Fundamentalismus	S. 8
Autorität, Vernunft & westlicher Materialismus – Morton Kelsey	S. 9
Der Begriff der Bestrafung – von bell hooks	S. 11
WESENTLICHE RELIGIÖSE WAHRHEITEN	S. 12
Das Wesen der Religion	S. 13
Der Plan und die Hierarchie	S. 14
ZEICHEN FÜR NEUES LEBEN	S. 16
Religionswissenschaft in globaler Perspektive – Ninian Smart	S. 18
Spiritualität im Neuen Zeitalter – David Spangler	S. 19
Interreligiöses Inneres – Gene Reeves	S. 20
AUF DEM WEG ZU EINER NEUEN WELTRELIGION	S. 22
Die Neue Weltreligion – Auszüge von Alice Bailey	S. 23
Vier neue Offenbarungen – Dr. Gerald O. Barney, Jane Blewett & Kristen R. Barney	S. 25
Verschiedene Wege, ein Ziel – HH der Dalai Lama	S. 26
Die Wissenschaft weist auf die Ganzheit hin – Rupert Sheldrake	S. 27
Lektionen für die Kirchen – Matthew Fox	S. 28
Religion braucht Emanzipation – Dr. Paulos Mar Gregorios	S. 30
DAS WIEDERERSCHEINEN DES CHRISTUS	S. 33
MEDITATION	S. 35
ARBEITSEMPFEHLUNGEN	S. 38
Fragen zur Reflexion und Diskussion	S. 38
LITERATURLISTE	S. 39
LITERATURHINWEISE	S. 40
ADRESSEN	S. 41

SCHLÜSSELNOTEN

In der Vergangenheit erlebten wir das flackernde Licht;
In der Gegenwart erleben wir das flammende Licht;
In der Zukunft werden wir ein Licht erleben, das über alle Länder und Meere scheint.

Winston Churchill

Unser Zeitalter verlangt nach tatsächlicher Erfahrung im Leben der Psyche... Nach meiner Ansicht besteht die Hauptschwierigkeit des geistigen Problems unserer Zeit in der Faszination, die das Leben der Psyche auf den modernen Menschen ausübt... Die uns innewohnende Kraft... inspiriert in uns die selbe Skepsis und dieselbe Unnachgiebigkeit, mit der ein Buddha seine zwei Millionen Götter weggefegt hat, um zur ursprünglichen Erfahrung zu gelangen, die einzig überzeugend ist.

Dr. Carl Gustav Jung

Die Geschichte der Menschheit ist in Wirklichkeit die Geschichte des Verlangens des Menschen nach Licht und einer Verbindung mit Gott; und dann die Übermittlung von Licht und die Annäherung Gottes an die Menschen. Stets brachte ein Retter, ein Sendbote Gottes, ein Avatar oder Weltlehrer, der von der verborgenen Stätte des Höchsten ausgeschickt war, dem Menschen neue Offenbarung, neue Hoffnung und neuen Ansporn zu einem erfüllteren geistigen Leben.

Alice Bailey

Die Definition von Religion, die sich in Zukunft als genauer erweisen wird, als sie von den Theologen bisher formuliert wurde, könnte wie folgt ausgedrückt werden:

Religion ist die Bezeichnung für den invokativen Appell der Menschheit und die evokative Antwort des größeren Lebens auf diesen Ruf.

Alice Bailey

Saatgedanke für Meditation

Das Problem der Freiheit der menschlichen Seele und ihrer individuellen Beziehung zu dem Immanenten Gott und dem Transzendenten Gott ist das spirituelle Problem, dem alle Weltreligionen in dieser Zeit gegenüberstehen.

EINFÜHRUNG

Das Kapitel über das Problem der Kirchen in Alice Baileys Buch *Probleme der Menschheit* beginnt mit der Bemerkung, dass das Problem nicht mit der Religion oder dem religiösen Geist zusammenhängt. Im Laufe der Jahrhunderte war die Menschheit überwältigend religiös. Die Menschen haben stets die Tatsache einer Beziehung zu einer göttlichen Gegenwart, zu Gott, zu den Großen, die in allen religiösen Traditionen geehrt werden, bekräftigt. Das Problem liegt bei den Institutionen, den Kirchen, die versuchen, den religiösen Geist zu leiten, zu lenken und zu inspirieren. Angesichts eines weit verbreiteten spirituellen Erwachens, das für die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts charakteristisch war, waren die Kirchen aller Religionen vor allem Kräfte des Konservatismus, der Tradition und der Orthodoxie. Mit Ausnahme einiger aufgeklärter Bewegungen war für die etablierten Kirchen aller Glaubensrichtungen dieser neue religiöse Geist unserer Zeit weitgehend irrelevant und sie haben oft versucht, ihn zu unterdrücken. Doch ab Ende des 20. Jahrhunderts gibt es Anzeichen von neuem Leben. Durch den interreligiösen Dialog und die Begegnung mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen leisten fortschrittliche Persönlichkeiten aus verschiedenen religiösen Organisationen Pionierarbeit für eine neue, global bewusste, geistig lebendige Bewegung in den Kirchen. In dieser Bewegung sehen wir eine wachsende Anerkennung und Erfahrung der einen ultimativen Realität, die im Herzen aller Pfade liegt, die den Geist der weisen und intelligenten Liebe zu schärfen suchen.

Diese Studie berührt einige der Hauptthemen in Kapitel V des Buches *Probleme der Menschheit*, und es wird vorgeschlagen, dass sich das Gruppenstudium auf diese Themen konzentriert. Es wurden Auszüge von einer Vielzahl von Denkern miteinbezogen. Die Arbeitsgruppen werden hoffentlich ihre eigenen Dateien mit zusätzlichen Materialien aufbauen, wenn sie sich mit diesen Themen beschäftigen.

Die Studie schließt mit einer Reihe von Fragen, die, so hoffen wir, für die Gruppendiskussion nützlich sein werden, sowie einer Meditationsvorlage und einer Buchliste. Die Meditation kann in Verbindung mit den Studienarbeiten von Einzelpersonen, die alleine oder in Gruppen arbeiten, verwendet werden. Wir hoffen, dass dies Ihnen helfen wird, Ihr eigenes Verständnis des Problems zu vertiefen und Ihre Einstellungen und Werte im Lichte universeller Prinzipien zu überprüfen. Gleichzeitig wird dies Ihnen ermöglichen, diese inneren Quellen des Lichts und der Liebe zu nutzen, wenn Sie Verständnis und Erleuchtung suchen.

DAS PROBLEM

Im Zentrum aller gegenwärtigen Konflikte und Krisen steht die Tatsache, dass wir uns aus dem Fische-Zeitalter zurückziehen und in ein neues Zeitalter übergehen. Die Normen, Ideale und Institutionen, die uns in der Vergangenheit gedient haben, sind nicht mehr geeignet, die neuen Ideen und spirituellen Energien aufzunehmen, die wir spüren. Das Zeitalter, aus dem wir uns entfernen, war bestenfalls durch Idealismus und schlimmstenfalls durch Fanatismus gekennzeichnet; es war das Zeitalter des Einzelnen, der mystischen Sehnsucht, der Hingabe und vor allem das Zeitalter der Autorität. Wir bewegen uns in das Zeitalter des Gruppendienstes, in dem der Dienst als Ausdruck der Seele gesehen wird, die sich in allen Bereichen des menschlichen Lebens, einschließlich des religiösen, manifestiert. Es ist ein Zeitalter, in dem sich das Reich Gottes auf der physischen Ebene durch ein tieferes Verständnis und die Anwendung der Botschaft des Buddha von der Erleuchtung und der Botschaft der Liebe Christi durch die Menschheit manifestiert. Es ist ein Zeitalter, in dem sowohl der immanente Gott als auch der transparente Gott erkannt werden kann, in dem die Göttlichkeit in uns selbst und die evolutionäre Natur des Bewusstseins zusammen mit der Existenz eines Göttlichen Schöpfers oder Geistes oder einer Lebenskraft anerkannt werden kann.

Viele der Kriege und Konflikte, die in diesem Jahrhundert ausgebrochen sind, zeigen, dass religiöse Intoleranz und Konflikte weiterhin eine große Bedrohung für den Weltfrieden darstellen. Es ist zu erwarten, dass der religiöse Fanatismus, der in allen reaktionären Gruppen zu finden ist, gegen das Erscheinen der kommenden Weltreligion kämpft. Fanatismus, festgefahrene theologische Positionen und materialistischer Egoismus sind in den Kirchen aller Kontinente und Konfessionen und in allen institutionalisierten Religionen aktiv organisiert. Der Kampf zwischen den konservativen Fraktionen und denjenigen, die für die neuen geistlichen Impulse in den Kirchen empfänglich sind, hat sich auf denkende Männer und Frauen ausgeweitet, die starre Theologien und die enge Perspektive der institutionalisierten Religionen abgelehnt haben. Heute sind wir Zeugen dieses Kampfes innerhalb der gewöhnlichen Menschen, die nicht unreligiös sind, die aber durch Schmerz und Trauer selbst gelernt haben, dass die geistigen Werte die einzigen Werte sind, die die Menschheit retten können. Zunehmend werden sie darauf aufmerksam gemacht, dass das Reich Gottes existiert und dass der Christus als Symbol des Friedens und Führer dieses Reiches aus den Herzen der Menschen überall, unabhängig von ihrer religiösen Neigung, eine Antwort hervorruft.

Viele der Offenbarungen der Vergangenheit sind dem religiösen Impuls gefolgt und im Laufe der Jahre ist die ursprüngliche Einfachheit, wie sie von den Offenbarenden vermittelt wurde, verloren gegangen. Die Gedanken der Menschen schufen den Lehr-Komplex durch ihre Dissertationen bis die großen theologischen Systeme aufgebaut waren. Die grundlegenden und göttlichen Wahrheiten wurden von einem Mantel der Illusion verschleiert. Menschen aller Glaubensrichtungen und ohne besonderen Glauben sowie wahre Christen und Kirchenmänner suchen den Weg zurück zu Christus und seiner einfachen Botschaft, die in sich die Kraft hat, die Welt zu retten, wenn sie anerkannt und praktiziert wird.

Die folgenden Artikel befassen sich mit dem Problem des Dogmas, des Fundamentalismus und der Tendenz des Geistes, die Quellen des inneren Lebens zu kristallisieren und abzuschalten, die eine Religion oder einen Glauben am Leben erhalten. Diese Kristallisation der Lehren setzt ein, wenn die Theorie nicht in die Praxis umgesetzt wird, wenn „die spirituelle Lebendigkeit aufhört, eine alltägliche Angelegenheit zu werden“.

Ein wahres Gefühl der Demut ist die Lösung, denn alle richtigen Ideen sind vorübergehender Natur und müssen schließlich als Teilwahrheiten gesehen werden, die einer größeren Wahrheit Platz machen müssen. Die Tatsache des Tages wird später als Teil einer größeren Tatsache angesehen. Wir können einige kleinere Prinzipien so klar erfassen und von ihrer Richtigkeit so überzeugt sein, dass das größere Ganze vergessen wird und eine Gedankenform über eine Teilwahrheit entsteht. Dies erweist sich letztendlich als eine Einschränkung und baut ein Gefängnis, das uns von weiteren Fortschritten abhält. Die Menschen können sich ihrer Wahrheit so sicher sein, dass die Wahrheit von niemand anderem gesehen werden kann. Sie vergessen die Grenzen des Gehirns und die Tatsache, dass die Wahrheit über die Seele gekommen ist und später vom persönlichen trennenden Verstand in Form gebracht wurde. Die Gedankenform dieser kleinen Wahrheit kann von denen, die ihr geistiges Gleichgewicht verloren haben und zu besessenen Fanatikern werden, auf andere Menschen übertragen werden.

Es gibt drei einfache Empfehlungen, um uns vor der Gefahr des Fanatismus und des dogmatischen Denkens zu schützen. Erstens, die ständige Praxis der Harmlosigkeit. Dabei geht es um Harmlosigkeit in der Sprache, im Denken und damit im Handeln. Es ist eine positive Harmlosigkeit, die ständige Aktivität und Wachsamkeit mit sich bringt. Zweitens, durch eine tägliche Bewachung der Türen des Denkens und eine Überwachung des Gedankenlebens, können wir aktiv bestimmte Denkrichtungen heraushalten und Gedankenmuster durch die Institution des konstruktiven kreativen Denkens ausgleichen. Vorgefasste Ideen können in den Hintergrund gedrängt werden, um neue Horizonte zu erschließen und neue Ideen einzubringen. Tägliche, stündliche Wachsamkeit ist notwendig, um diese Gewohnheiten zu überwinden und einen neuen Rhythmus zu finden. Auf diese Weise wird das Denkvermögen so sehr auf die neuen spirituellen Ideen konzentriert, dass das alte Denken langsam vergessen wird und abklingt. Drittens können wir uns weigern, in unserer eigenen Gedankenwelt zu leben und in die Welt der Ideen und den Strom der menschlichen Gedankenströme einzutreten. Die Welt der Ideen ist die Welt der Seele, des höheren Geistes. Der Strom der menschlichen Gedanken und Meinungen ist der des öffentlichen Bewusstseins und des niederen Geistes. Wir müssen lernen, in beiden Welten frei zu funktionieren. Durch ständige Meditation können wir das erste tun, und durch weitreichendes Lesen und teilnahmsvolles Interesse und Verständnis können wir das zweite erreichen.

DIE Illusion von Lehrmeinung und Dogma

Alice Bailey

In jedem Land haben seit jeher Menschen versucht, ihre persönlichen religiösen Deutungen der Wahrheit, der heiligen Schriften und der Gottheit der Masse ihrer Mitmenschen aufzudrängen. Sie haben sich die Bibeln der Welt vorgenommen und zu erklären versucht, indem sie die dort gefundenen Ideen durch ihr eigenes Denken und Gehirn gefiltert und dabei deren Sinn unvermeidlich herabgemindert haben. Nicht genug damit, ihre Nachfolger zwangen diese einem Menschenhirn entsprungenen Deutungen den Gedankenlosen und Unwissenden auf. Jede Religion - der Buddhismus, der Hinduismus in seinen vielen Aspekten, der Islam und das Christentum - brachte eine große Zahl hervorragender Denker hervor, die den (meist aufrichtigen) Versuch machten, das zu verstehen, was Gott angeblich gesagt haben soll; die Lehrsätze formulierten und Dogmen aufstellten aufgrund dessen, was Gott ihrer Ansicht nach gemeint haben muss. Ihre Worte und Ideen wurden deshalb für zahllose Millionen zum religiösen Gesetz und zur unwiderlegbaren Wahrheit. Worum handelt es sich aber letzten Endes? Um die Ideen irgendeines menschlichen Denkers - interpretiert in Begriffen seiner Zeit, Tradition und Erziehung - über das, was Gott in irgendeiner heiligen Schrift „sagte“, die im Lauf der Jahrhunderte den Schwierigkeiten und

Irrtümern ausgesetzt war, die aus ständigen Übersetzungen entstanden sind - und darüber hinaus ohnehin oft auf mündlicher Lehre beruhte.

Die Doktrin von der mündlichen Inspiration der heiligen Schriften der Welt (die man besonders auf die christliche Bibel anwendbar glaubt), ist heute vollkommen widerlegt, und damit auch die Unfehlbarkeit der Auslegung. Man weiß, dass alle heiligen Bücher der Welt auf ungenauen Übersetzungen beruhen, und kein Teil ist nach diesen endlosen Übersetzungen heute mehr so, wie er ursprünglich war, sofern es überhaupt je ein Originalmanuskript gab und es sich in Wirklichkeit nicht um jemandes Erinnerungen an das Gesagte handelte. Allerdings darf man nicht vergessen, dass die allgemeine Richtung und die Grundlehren, ebenso wie die Bedeutung der Symbolik gewöhnlich richtig sind, obwohl selbst die Symbolik zeitgemäß übersetzt werden muss und nicht der Missdeutung durch Unwissende überlassen werden darf. Es geht darum, dass Dogmen und Doktrinen, Theologien und dogmatische Behauptungen nicht notwendigerweise auf die Wahrheit hindeuten, wie sie im Denken Gottes besteht, mit dessen Denken die meisten Dogmatiker so vertraut zu sein behaupten. Theologie ist einfach das, was die Menschen vom Denken Gottes denken.

Probleme der Menschheit, S. 124-125, deutsch, S. 125-127, engl.

Fundamentalismus

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es eine wachsende Zahl von Menschen, die religiöse Sicherheit und Gewissheit im wortwörtlichen Sinne des Fundamentalismus suchen. Seit seinem Beginn in der Mitte des 19. Jahrhunderts war diese Bewegung ein Versuch, einen sicheren religiösen Rahmen inmitten des wachsenden agnostischen rationalen Materialismus der westlichen Kultur zu finden, in dem kein Platz für eine bedeutende Religion ist. Durch die strenge und wörtliche Interpretation eines Buches, das die endgültige Kenntnis der religiösen Realität und des Lebens vermittelt, können die Menschen an ihrem religiösen Glauben festhalten. Die frühe Pfingstbewegung entstand vor diesem Hintergrund, betonte aber auch die Erfahrung des Heiligen Geistes. Die meisten Pfingstkirchen zogen sich aus der säkularen Gesellschaft zurück und forderten ihre Mitglieder auf, sich von den Kontakten zu Filmen, Theaterstücken und anderen Ausdrucksformen der materialistischen Kultur zurückzuziehen. Diese Haltung ist ähnlich wie die Betonung des Islam auf das Buch und ist vergleichbar mit der fundamentalistischen Bewegung im gesamten Islam.

Morton Kelsey 1

Ich stimme mit den Fundamentalisten in der Frage des Bösen nicht überein, wenn sie Menschen und Bewegungen (wie die New-Age-Bewegung) auf der Grundlage einer einseitigen biblischen Interpretation verneinen, anstatt die biblische Ethik der Liebe anzuwenden... Es gibt eine Leidenschaft für Gott im Fundamentalismus, die bewundernswert ist, aber nur, wenn sie nicht ausschließend ist...

Spangler stellt fest, dass psychische Phänomene in der New-Age-Bewegung eine häufige Erscheinung sind, dass sie aber nicht zentral für das Kommen des Neuen Zeitalters sind. Wenn psychische Ereignisse als primärer Beweis für die Gültigkeit eines Gurus oder einer Gruppe angesehen werden, befinden wir uns in einem gefährlichen Gebiet. Ebenso, wenn psychische Phänomene als Beweis für die Anwesenheit des Dämonischen angeführt werden, wie es oft im Fundamentalismus geschieht, dann entsteht eine ebenso gefährliche Engstirnigkeit.

Psychische Ereignisse finden im Leben der Menschen statt. Sie werden im Neuen Testament an verschiedenen Stellen berichtet. Wenn zum Beispiel der Engel Gabriel Maria erscheint, wenn Joseph im Traum zur Flucht nach Ägypten aufgefordert wird, und wenn Saulus auf dem Weg nach Damaskus zu Boden geschlagen wird und Jesus zu ihm rufen hört, glauben die Christen, dass Gott auf eine mächtige Weise und für wichtige Zielsetzungen handelt. Man könnte erwarten, dass die heutigen Christen Gott nicht diese Macht absprechen, in unser eigenes Leben einzudringen. Tragischerweise ist es das, was viele von uns tun. Wir ignorieren unsere Träume. Wir ignorieren die seltsamen Möglichkeiten, die uns das Leben bietet, um unseren Mitmenschen Mitgefühl zu zeigen.

Andrew Canale 2

Auch ich halte den „Fundamentalismus“ für verwirrend, zutiefst inakzeptabel und völlig unzulässig, der das, was er seinem eigenen Rahmen nicht entsprechen kann, als außerhalb des Rahmens der transzendenten Gnade verurteilt. Das ist kein Gehorsam, sondern Paranoia. Wie ironisch, dass viele christliche Fundamentalisten die Vorstellung von einem liebenden Gott, der im Herzen des christlichen Glaubens liegt, untergraben, wie es solche muslimischen Fundamentalisten auch von demjenigen tun, der mitfühlend, barmherzig ist; und so weiter - alle Religionen haben ihre Eiferer, die mehr an Anlässen (meist unvollkommen verstanden) als an Menschen interessiert sind. Dennoch würde ich behaupten, dass es in den Religionen um Menschen in ihrer Beziehung zueinander gehen sollte, und um Menschen in Ehrfurcht vor transzendenter und universeller Güte und Barmherzigkeit, die diese unvollkommene Welt durchbricht und sie erhellt.

Martin Forward 3

Autorität, Vernunft & westlicher Materialismus

Das konventionelle Christentum, das auf Autorität und Vernunft und nicht auf menschlicher Erfahrung beruht, ist für viele moderne westliche religiöse Suchende unerträglich geworden. In seinen lebendigsten Tagen legte die christliche Gemeinde großen Wert auf die menschlichen Erfahrungen des auferstandenen Christus und auf die Gaben des Geistes, beobachtbare Beweise, dass spirituelle Dimensionen unser gewöhnliches menschliches Leben beeinflussen.

Wenn die traditionellen Kirchen moderne Männer und Frauen erreichen sollen, die nicht mehr nur von Autorität und Vernunft beeindruckt sind, müssen sie die vielen Möglichkeiten, wie Menschen das Göttliche erfahren, ernsthafter in Betracht ziehen und dann sowohl eine Theologie als auch eine Praxis anbieten, die religiöse Erfahrungen ermöglichen...

Wenn wir in eine sichere Entfernung von Westeuropa und den Ländern, die seine Kultur geerbt haben, reisen, werden wir wenig Verständnis für die Idee finden, dass allein die Materie real ist. Die Menschen in China, Zentralasien, dem ländlichen Afrika oder Südamerika nehmen die spirituelle Welt so real wahr wie die physische Welt. Der Zweck der Religion unter diesem Gesichtspunkt ist es, uns zu helfen, mit dieser nicht-physischen oder spirituellen Realität umzugehen, die einen enormen Einfluss auf unser Leben in dieser Welt haben kann und die die Natur unseres Fortbestehens nach dem Tod des Körpers bestimmt. Wir finden nur sehr wenige Orte oder Zeiten in der Geschichte, an denen die Ansicht vertreten wird, dass allein die greifbare, irdische Seite der Existenz real ist.

In China sind im Laufe der Jahrhunderte einige wenige reine Materialisten aufgetreten, die aber von der Öffentlichkeit nie ernst genommen wurden. In der griechisch-römischen Welt hat sich der rationale Materialismus von Aristoteles und anderen Denkern nie durchgesetzt. Doch im siebten

Jahrhundert wurde Aristoteles' Denken zum philosophischen Rahmen für einen Großteil des islamischen Denkens und wurde dann von Thomas Aquinas als neuer und dauerhafter Blick auf die natürliche Welt an Europa weitergegeben. Um diese Sichtweise in das Christentum zu integrieren, fügte er der gewöhnlichen, natürlichen Welt eine weitere Dimension hinzu: das Übernatürliche. Doch die Menschen hatten keinen natürlichen Kontakt zu dieser Dimension.

Als die westlichen Denker säkularer wurden, begannen sie an der Existenz der von der Kirche verkündeten übernatürlichen Dimension zu zweifeln und wandten ihre ganze Aufmerksamkeit der physischen Welt zu. Thomas Hobbes war einer der ersten Denker, der eine völlig materialistische Sicht der Realität lieferte. Dann kam die Entwicklung der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts und ihre gewaltigen Entdeckungen. Die Mehrheit dieser Wissenschaftler glaubte, dass die Materie aus neunzig Elementen bestand: kleinen harten, runden Kugeln, die nach Isaac Newton zufällig gegeneinanderprallten, um all die Vielfalt der Dinge zu produzieren, die wir in der Welt finden. Zu einem Zeitpunkt entwickelte sich das Leben spontan und durch Zufall, und dann durch das Überleben der Stärksten zu den höheren Tieren und schließlich zu rationalen Menschen. Was wir sind und was wir tun, wurde einfach als das Ergebnis blinder Kräfte betrachtet, und ihr Verständnis war lediglich ein mechanisches Problem, „das ganz von der Größe und Richtung der produzierenden Ursachen abhängt“ (Hippolyte Taine). Sowohl die behavioristische als auch biomedizinische Behandlung psychischer Probleme basieren auf diesen Annahmen. Skinner nannte die menschliche Persönlichkeit den Geist in der Kiste, und die biomedizinische Praxis versucht oft, alle emotionalen Probleme mit Medikamenten zu behandeln, die das chemische Ungleichgewicht oder die physische Struktur des Gehirns verändern...

Gebet und Meditation sind ein wesentlicher Bestandteil fast aller großen religiösen Traditionen. In den letzten Jahren waren diese Praktiken jedoch kein integraler Bestandteil der christlichen Lehre, außer in der klösterlichen Tradition. Selbst nach dem Seminarkurs hatte ich keine Ahnung von diesen Praktiken. Die Praxis der Verwendung christlicher Bilder in der Meditation lernte ich erst, als ich die Theorie und Methoden von C. G. Jung studierte. Später wurde mir klar, dass die bildlose Meditation ein Strang der christlichen Tradition war und nun in den Schriften von Basil Pennington und anderen gut dargestellt wird. Ich bin mit jemandem verheiratet, für den diese bildlose (apophatische) Methode sehr bedeutsam ist. Ähnliche Gebetspraktiken finden sich im Buddhismus und im Hinduismus. Auch wenn mehrere soziologische Umfragen ergeben haben, dass Christen mehr als in allen anderen Lehren eine Unterweisung im Gebet wünschen, bieten nur wenige Hauptkirchen fortlaufende Kurse im Gebet oder in Gebetsgruppen an, in denen Menschen über ihr Gebetsleben sprechen und gemeinsam beten können. Diese Gebetsmethoden wurden in den frühchristlichen Kirchen angewandt, im Mönchtum lebendig gehalten und während der Reformation erneuert. Der Traum als der natürliche veränderte Bewusstseinszustand wurde in allen religiösen Traditionen, die Bilder schätzen, anerkannt. Ich habe in meinem Buch *God, Dreams and Revelation* (Gott, Träume und Offenbarung) gezeigt, dass in der Geschichte der Kirchen Träume als ein Weg betrachtet wurden, auf dem Gott mit den Menschen kommuniziert, und dass wir gut daran tun würden, sie sehr ernst zu nehmen. Ein kürzlich erschienenenes Buch von Joel Covitz, *Visionen der Nacht*, zeigt die weitere Entwicklung derselben Tradition im Judentum.

Morton Kelsey4

Der Begriff der Bestrafung

Das Aufwachen war für mich eine Zeit der intensiven Kontemplation. Es war während dieser Zeit meines Lebens, als ich lernte, ein inneres Leben aufzubauen, das mich tragen konnte. Ich fühlte schon damals, dass ich auf einer spirituellen Reise war. In meiner Kirche sangen wir oft die Worte: „Geht es deiner Seele gut? Bist du frei und vollständig heil?“ Als Suchender auf dem Pfad suchte ich nach einem Weg, um in meiner Seele gesund zu sein.

Auch wenn ich dachte, ich lebe ein Leben im Geiste, ging ich aufs College, weil ich wusste, dass ich nicht mehr voll an der organisierten Kirche teilnehmen würde, die im Laufe der Jahre voll von Leuten war, die wirklich nicht glaubten, was sie lehrten oder lebten. Während meiner Studienzeit begann ich, andere religiöse Traditionen auf der Suche nach neuen und anderen spirituellen Wegen zu betrachten. Ich wollte einer fundamentalistischen religiösen Tradition entfliehen, die fest im Begriff der Bestrafung verwurzelt war. Ich konnte den westlichen metaphysischen Dualismus nicht mehr akzeptieren: die Annahme, dass die Welt in gut und schlecht, weiß und schwarz, überlegen und minderwertig aufgeteilt sei. In *Original Blessing* (1983) drückt Matthew Fox am besten das Dilemma aus, das ich als junge Frau in der südlichen schwarzen baptistischen Tradition empfand, wenn er von den Fallstricken eines Modells der Spiritualität schreibt, das ausschließlich um das Drama von Untergang und Erlösung strukturiert ist:

Es ist ein dualistisches und patriarchalisches Modell; es beginnt seine Theologie mit Sünde und Erbsünde und endet im Allgemeinen mit Erlösung. Die Spiritualität des Fallens/Erlösens lehrt die Gläubigen nichts über die Neue Schöpfung oder Kreativität, über Gerechtigkeit und soziale Transformation oder über Eros, Spiel, Vergnügen und den Gott der Freude. Sie lehrt nicht die Liebe zur Erde oder die Sorge um den Kosmos, und sie hat so viel Angst vor der Leidenschaft, dass sie nicht auf die leidenschaftlichen Bitten der Anawim, der Kleinen der Menschheitsgeschichte hört... (S.11, engl.)

Als junge erwachsene Frau, die dem Christentum gegenüber kritisch sein kann, suchte ich nach einem spirituellen Weg, der eine Alternative zum Untergang-/Erlösungsmodell bietet. Diese Suche führte mich zu Lehren und zu spirituellen Leitern und Führern, die mir andere Wege lehrten. Ich lernte die mystischen Dimensionen des Islam kennen, studierte den Buddhismus, den Hinduismus und andere religiöse Traditionen. Meine gegenwärtige spirituelle Praxis erwächst aus einer Kombination verschiedener Traditionen. Angezogen von den Lehren des Buddha praktiziere ich Yoga und Meditation. Der Aspekt des christlichen Glaubens, an dem ich am meisten festhalte, ist die Betonung des Gebets. Und aus den Lehren der Sufi-Mystiker lernte ich, die Liebe als göttliche Energie im Universum zu verstehen.

bell hooks5

WESENTLICHE RELIGIÖSE WAHRHEITEN

Der wahrhaft religiöse Geist ist heute so grundlegend lebendig wie zu keiner anderen Zeit zuvor. Überall suchen Menschen nach einem tieferen Sinn des Lebens. Dieser religiöse Geist ist nicht das ausschließliche Eigentum einer bestimmten „Kirche“ oder Konfession, im Gegenteil, der wahre Sinn des Lebens, was auch immer das sein mag, muss sicherlich den wesentlichen Begriff des Einsseins beinhalten. Das Einssein steht jetzt im Vordergrund unseres Denkens, denn die Menschheit hat die Macht, das empfindliche Gleichgewicht unseres Erbes - des Planeten Erde - zu zerstören. Der wahre religiöse Geist wird es dem Einzelnen ermöglichen zu erkennen, dass es eine gegenseitige Abhängigkeit allen Lebens auf dem Planeten, in der Menschheit und in allen Naturreichen gibt. Während die Wissenschaft die beeindruckende Größe des Universums mit seinen Milliarden von Galaxien enthüllt und jede Galaxie Milliarden von Sternen enthält, können wir vielleicht anfangen zu erkennen, dass Gott hier auf der Erde in vielerlei Hinsicht wirkt, durch viele Religionen und religiöse Einrichtungen. Der spirituelle Glaube im Lichte dieses Beweises der Unermesslichkeit des Universums muss daher auf der Einheit und Gemeinschaft des Geistes und nicht auf der Exklusivität der Vergangenheit beruhen.

Alice Bailey beschreibt sechs universal akzeptierte Wahrheiten, die die Grundlage für die Religion im 21. Jahrhundert bilden können. Diese sind:

1. Die Tatsache Gottes, sowohl transzendent als auch immanent.
2. Die Beziehung der Menschheit zu Gott; wir sind alle „Kinder des einen Vaters“.
3. Die Tatsache der Unsterblichkeit und der ewigen Fortdauer, die sich aus der wesentlichen Göttlichkeit der Menschheit ergibt.
4. Die Kontinuität der Offenbarung und der göttlichen Annäherungen; Gott Selbst hat uns nie ohne Zeugen verlassen.
5. Die Tatsache unserer Beziehung zueinander oder der menschlichen Brüderlichkeit.
6. Die Tatsache des Weges zu Gott, den Mystiker, Okkultisten und Heilige jedes religiösen Glaubens durch die Jahrhunderte gegangen sind.

Alice Bailey vermutet auch, dass eine neue Offenbarung möglich ist. Die Menschheit erwartet das Wiedererscheinen des Weltenlehrers, des Leiters der spirituellen Hierarchie (zur Erläuterung der Natur der Hierarchie siehe: *Der Plan und die Hierarchie*, später in diesem Abschnitt), bekannt als Christus im Westen und der Herr Maitreya im Osten, und anerkannt durch viele Namen - Messias, Imam Mahdi, Zarathustra - in den verschiedenen Weltreligionen.

Das Konzept einer Weltreligion, einer Verschmelzung der Religionen, ist heute ein Diskussionsgegenstand. In der zukünftigen Welt können wir Menschen mit spiritueller Neigung und Absicht erwarten, die gleichen heiligen Tage zu feiern und ihre spirituellen Ressourcen in einer vereinten und simultanen spirituellen Invokation zu bündeln.

Gott wirkt in vielerlei Hinsicht, durch viele Glaubensrichtungen und religiöse Einrichtungen. Die universelle Plattform der neuen Weltreligion wird durch die Betonung wesentlicher Lehren und der Einheit und Gemeinschaft des Geistes geschaffen.

Das Wesen der Religion

Religion ist die Wissenschaft von den richtigen Beziehungen zwischen Gott und der Menschheit: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen lieben“; und zwischen den Menschen: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Die lateinische Wurzel des Wortes „Religion“ ist mit der Idee der „Bindung“ oder „Anhaftung“ verbunden. Zunächst eine sehr weit gefasste Definition: Religion ist das Bindemittel, durch das die Menschheit effektiv an das gebunden ist, was größer ist als sie selbst. Mit „Menschheit“ meine ich die Menschheit als Ganzes, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, mit all ihren individuellen und kollektiven Bestrebungen und Möglichkeiten. Mit dem Wort „größer“ meine ich „über alles“ oder „unvergleichlich“ größer. Ist eine solche Bindung nicht möglich, ist das Wort „Religion“ überflüssig. Wenn es möglich ist, ignorieren wir diese Möglichkeit auf eigene Gefahr. *Lord Northbourne*

Religion ist die Methode, mit der die Vereinigung des differenzierten Selbst mit dem einen undifferenzierten Geist herbeigeführt wird. Ein großer Teil der Unruhe und Unsicherheit, die so charakteristisch für unsere Zeit sind, ist wahrscheinlich auf das chronische Gefühl der ungestillten Wünsche nach Religiosität zurückzuführen, worunter die Menschen von Natur aus leiden müssen, aber durch die Umstände dazu verdammt sind, keine Religion zu haben. *Aldous Huxley*

Religionen sind nicht nur eine Frage der Erklärung der Realität - wie die Welt erschaffen wurde oder wie wir entstanden sind - noch sind sie nur eine Reihe von Geboten oder moralischen Vorschriften. In dieser Hinsicht sind Religionen nicht mehr als Konkurrenten mit anderen Erklärungssystemen wie der empirischen Wissenschaft oder der säkularen Ethik. Das Besondere an den Religionen ist, dass sie immer die Möglichkeit haben, direkt mit dem in Kontakt zu treten, was letztlich „wirklich“ ist. Die Metaphern sind endlos, aber ich habe eine aus einer Reihe von religiösen Traditionen bekannte gewählt, die „Innerlichkeit“. *David Hay*

Religion stimmt menschliche Handlungen auf eine Vision der kosmischen Ordnung ab und projiziert Bilder einer kosmischen Ordnung auf die Ebene der menschlichen Existenz. *Clifford Geertz*

Es gab eine westliche und eine östliche Darstellung der einen göttlichen Wahrheit; sie bilden die beiden Hälften des einen großen Ganzen: **Östlich** - Der Buddha... Licht... Weisheit... Erleuchtung; **Westlich** - Der Christus... Liebe... Verstehen... Dienst.

Die Funktion einer Religion ist es, uns zu einer richtigen Beziehung mit der ultimativen göttlichen Realität zu bringen, zum Bewusstsein unserer wahren Natur und unseres Platzes im Ganzen, in die Gegenwart Gottes. Im ewigen Leben gibt es keinen Platz mehr für Religionen; der Pilger braucht keinen Weg mehr, nachdem er endlich angekommen ist. In der Vision des heiligen Johannes von der himmlischen Stadt am Ende unserer christlichen Schriften heißt es, dass es keinen Tempel gibt - keine christliche Kirche oder Kapelle, keine jüdische Synagoge, keinen hinduistischen oder buddhistischen Tempel, keine muslimische Moschee, keine Sikh Gurdwara... Denn alle diese existieren in der Zeit, als Wege durch die Zeit in die Ewigkeit. *John Hick*

Der vielleicht wertvollste Wert, den die Weltreligionen gemeinsam haben, ist ihre gesammelten Erfahrungen der spirituellen Reise. Jahrhunderte von Suchenden haben ihre Bedingungen, Versuchungen, Entwicklung und endgültige Integration entdeckt und gelebt. Dieser persönliche Erfahrungsschatz zeugt von der historischen Verwurzelung unserer heutigen Suche. Es ist nicht nur eine vorübergehende Modeerscheinung. Sie lädt die spirituellen Lehrer der verschiedenen

Disziplinen der Weltreligionen ein, ihre gemeinsamen Erfahrungen, Ressourcen und Erkenntnisse zum Nutzen der Suchenden in jeder religiösen Tradition zu teilen.

Father Thomas Keating

Der Plan und die Hierarchie

Seit undenklichen Zeiten haben Menschen jeder Rasse und Nation, überall in der Welt, den Weg zu Gott gefunden; sie gingen diesen Weg im Vertrauen darauf, dass er wirklich existiert, und sie unterwarfen sich den Bedingungen und der notwendigen Disziplinierung; sie fanden ihren Lohn und erreichten das Ziel. Dann „gingen sie ein in die Freude des Herrn“, nahmen Teil an den Mysterien des himmlischen Reiches und weilten in der Herrlichkeit der Gegenwart Gottes; und sind dann zurückgekehrt, um ihren Mitmenschen zu dienen. Alle großen Religionen bezeugen die Existenz dieses Weges und bewahren dieses Zeugnis als kostbaren Schatz, die Zeugen für diesen Weg sind diejenigen, die über Formen und Theologien hinausgelangt und in die (von Symbolen verhüllte) Welt eingedrungen sind.

Diese Wahrheiten sind Teil von allem, was die Vergangenheit der Menschheit gibt. Sie sind unser ewiges Erbe, und mit ihnen verbunden ist keine neue Offenbarung, sondern nur Teilnahme und Verständnis. Das sind die Tatsachen, die uns die Weltlehrer gebracht haben, angepasst an unsere Bedürfnisse und Fähigkeiten zu jeder Zeit. Sie sind die innere Struktur der Einen Wahrheit, auf der alle Theologien der Welt aufgebaut sind.

Mit dieser sicheren Grundlage im Hinterkopf können wir beginnen zu erkennen, wie sich die Fähigkeit der Menschheit, spirituelle Wahrheiten zu empfangen und zu verstehen und somit mit dem Göttlichen Zweck zusammenzuarbeiten, im Laufe der Jahrhunderte allmählich erweitert hat. Die Materie, die sich unter dem Einfluss des Geistes zu immer komplexeren Formen entwickelt, entspricht immer mehr dem Plan, der ewig im Geiste Gottes existiert. Die eine Sache, die die Menschheit heute braucht, ist „die Erkenntnis, dass es einen Plan gibt, der definitiv durch alle Weltgeschehnisse hindurch funktioniert, und dass alles, was in der historischen Vergangenheit geschehen ist, und alles, was in letzter Zeit geschehen ist, mit Sicherheit im Einklang mit diesem Plan steht“. Jeder von uns kann mit ihm zusammenarbeiten, wie es unser Verständnis und unsere Kapazitäten erlauben. Die großen spirituellen Pioniere der oben genannten Menschheitsfamilie, die bereits eine tiefe Kommunion mit dem Geiste Gottes erreicht haben, haben natürlich Positionen mit größerer Verantwortung in der weisen Verwaltung des Plans inne.

Sie werden in verschiedenen religiösen Traditionen unter verschiedenen Namen genannt: in christlichen Begriffen werden sie die Gemeinschaft der Heiligen oder Christus und Seine Kirche genannt; in einigen östlichen Traditionen werden sie als die Bruderschaft der erleuchteten Geister bezeichnet; und in anderen werden sie als die spirituelle Hierarchie bezeichnet. Für die spirituelle Hierarchie beinhaltet der Plan jene Arrangements oder Umstände, die das Bewusstsein der Menschheit anheben und erweitern und es Männern und Frauen somit ermöglichen, die spirituellen Werte für sich selbst zu entdecken und die notwendigen Veränderungen ihres eigenen freien Willens vorzunehmen und so die geforderte Verbesserung der Umwelt im Einklang mit der sich entfaltenden spirituellen Anerkennung zu bewirken.

Dieser große Organismus von hingebungsvollen, befreiten Lebenseinheiten arbeitet in Gruppenbildung mit allen Formen und lebt in allen Reichen und besonders mit allen Seelen. Die Hierarchie kann sich auch durch das Medium der Gedankenströme und Ideen ausdrücken und durch sie ein breiteres und spirituelleres Verständnis des Lebens in das Denken der durchschnittlichen

Öffentlichkeit einbringen; und ihre wohltätige Ausstrahlung beeinflusst auch die Erziehungsarbeit aller Nationen, so dass die nicht ausgebildeten Massen - zu gegebener Zeit - zur intelligenten Gesamtöffentlichkeit werden können.

Die Kraft der fokussierten, spirituellen Einheit der Hierarchie ist heute in vielerlei Hinsicht spürbar; sie ist weitgehend verantwortlich für den geduldigen Einsatz aller humanitären Akteure und aller, die angesichts der großen Chancen und trotz der Erschöpfung und des Pessimismus, die Einheit sehen. Die Hierarchie steht und arbeitet nach dem Plan, der heute die Kluft zwischen der unbefriedigenden, selbstsüchtigen, materiellen Vergangenheit und jener neuen Zukunft überbrücken kann und wird, die ein großes Maß an Einheit in der Welt demonstrieren wird und die die geistigen Werte an die Stelle derer setzen wird, die bisher das Sagen hatten.

Auf diese Weise kann die rasch erwachende Intelligenz und Aktivität aller Menschen (in jedem Land) trainiert werden, um die wesentliche Einheit aller Menschen zu erkennen, und so zu den notwendigen Maßnahmen geführt werden, die diese Einheit unterstützen, die für die gesamte Menschheitsgruppe in allen Ländern überall wirken wird, und die auch und gleichzeitig die individuelle und die nationale Kultur bewahren wird, neben einer universellen Zivilisation und einer weltweiten göttlichen Anerkennung. Die Hierarchie arbeitet stetig und erfolgreich in Richtung dieser allgemeinen Freiheit und des intelligenten Handelns des freien Individuums; der Begriff der Einheit und des vereinten Handelns zum Wohle aller wird weitaus umfassender erfasst und verstanden als zu irgendeinem Zeitpunkt in der Vergangenheit. Es gibt nichts Totalitäres oder Erzwungenes an diesem wachsenden Drang zur Einheit. Der totalitäre Ansatz arbeitet auf eine auferlegte Einheit hin, die alle Völker einschließt und sie an eine Uniformität des Glaubens bindet - politisch, wirtschaftlich und sozial - und die die geistigen Werte grundsätzlich ignoriert und den Staat an die Stelle jenes göttlichen geistigen Zentrums setzt, in dem die geistige Realität zu finden ist.

Die Methode der Hierarchie besteht darin, durch Einzelne und durch Gruppen eine so weit verbreitete spirituelle Erkenntnis zu schaffen, dass die Menschen überall die innere Regierung des Planeten als Tatsache akzeptieren und gemeinsam für die Gründung des Reiches Gottes in objektiver Manifestation auf der Erde arbeiten werden - und nicht in einer fernen Zeit und einem vagen Himmel. Das ist kein mystischer oder unmöglicher Traum, sondern einfach die Anerkennung und das Hervortreten dessen, was für immer gegenwärtig war, das definitiv eine objektive Form annahm, als Christus vor zweitausend Jahren bei uns war, und das zur universellen Anerkennung übergehen wird, wenn Er in der unmittelbaren Zukunft wieder bei uns ist. *

Die Garantie dafür ist die sich entwickelnde Intelligenz von Männern und Frauen überall, die blind für die Freiheit und für das Verstehen und Empfangen der inneren Zuversicht, des Wissens und der Hilfe derjenigen kämpfen, die (wie immer) jene Situationen und Bedingungen ausarbeiten, in denen die Menschheit am besten zum göttlichen Ausdruck kommen kann.

Angepasste Auszüge aus *Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung*

von Alice Bailey

*** Weitere Überlegungen zur bevorstehenden Wiederkunft Christi finden Sie im letzten Abschnitt dieser Serie.**

ZEICHEN FÜR NEUES LEBEN

Wann immer es einen Aufschwung des neuen Lebens gibt, gibt es unweigerlich den schwierigen und schmerzhaften Prozess der Geburt der neuen Formen, die dieses Leben halten und nähren können. Gleichzeitig gilt es, dasjenige, was in älteren Formen von bleibendem Wert ist, zu erhalten und gleichzeitig auf jene zu verzichten, die die Anerkennung des Neuen behindern könnten. Es scheint, dass die vielen Religionen neue Wege finden müssen, sich mit dem alltäglichen Leben auseinanderzusetzen, wenn sie mit dem sich vertiefenden Verständnis der Menschheit für die wesentliche spirituelle Wahrheit Schritt halten wollen. Es ist ermutigend festzustellen, dass die Bereitschaft wächst, anzuerkennen, dass wir es tatsächlich mit einer neuen Situation zu tun haben, die einen neuen Ansatz erfordert.

Donald Rothberg zum Beispiel hat in einem Artikel in ReVision Vol. 15, Nr. 3, auf die Idee einer „sozial engagierten“ Spiritualität verwiesen. Dies bezieht sich auf die Entwicklung spiritueller Qualitäten oder Tugenden „im Kontext der vollen Beteiligung am gesellschaftlichen, politischen und gemeinschaftlichen Leben“. Er schlägt vor: „Eine solche Spiritualität zu verkörpern bedeutet, sich dem ‚Geist‘, ‚dem Heiligen‘ oder ‚Gott‘ nicht durch die Trennung von der Welt zu nähern und ihn auszudrücken, nicht sich zu trennen von den Sphären der Familie, der Arbeit, der Gesellschaft, des Gemeinwesens und der Ökosysteme und all ihrer Probleme, sondern inmitten von Einbettung und Aktivität in diesen Sphären zu bleiben. Für zeitgenössische Vertreter der sozial engagierten Spiritualität... ist es eine tiefe Antwort auf die Bedürfnisse unserer Zeit.“

In World Faith Encounter Nr. 13 hat Paul Knitter eine Möglichkeit vorgestellt diese sozial engagierte Spiritualität zu verwirklichen. Er schlägt einen gemeinschaftsbasierten Ansatz für den interreligiösen Dialog vor, der voraussetzt, dass sich die Teilnehmenden zunächst zusammenfinden, um „zu bestimmen, was in ihrem jeweiligen sozialen oder nationalen Kontext die Beispiele menschlichen oder ökologischen Leids sind, die sie als Menschen und Religionsangehörige angehen müssen. Und gemeinsam versuchen sie, etwas gegen diese drängenden Realitäten von Armut oder Hunger oder Ausbeutung oder Umweltzerstörung zu unternehmen“. Er fährt fort: „Aus dieser Anstrengung, auch wenn sie komplex und vielleicht erfolglos sein wird, auch wenn sie verschiedene Analysen und Abhilfemaßnahmen zulässt, ergibt sich ein Kontext, eine Atmosphäre oder eine neue Sensibilität, auf deren Grundlage die Teilnehmenden des Dialogs sich selbst und einander auf neue Weise verstehen können. Wie Samuel Rayan S.J. aus seiner eigenen Erfahrung mit solchen multireligiösen Bemühungen um menschliche Besserung in Indien beschrieb: ‚Im Prozess einer befreienden, ganzheitlichen Zusammenarbeit mit Gott und dem Nächsten werden sich die verschiedenen spirituellen Sichtweisen nach und nach gegenseitig entdecken, sich mit ihren Schwächen und Stärken entdecken und dem Geheimnis, das sie tragen, symbolisieren und vermitteln, näher begegnen‘.“ Unterstützung für die Praxistauglichkeit dieses Ansatzes gibt eine Passage von Anson Laytner weiter unten in diesem Abschnitt.

Durch diese Gemeinschaftsbegegnungen mit spirituellen Energien, die allen Glaubensrichtungen zugrunde liegen, und durch die reiche und komplexe Verflechtung der spirituellen Traditionen innerhalb der Spiritualität des neuen Zeitalters, die David Spangler in seinem Artikel in diesem Abschnitt beschreibt, können wir neue Perspektiven auf die Beziehung der Menschheit zum Göttlichen erkennen, die eine einheitlichere Annäherung von Menschen aller Glaubensrichtungen ermöglichen. Durch die Betonung wesentlicher Lehren und der Einheit und Gemeinschaft des Geistes, unter Achtung der charakteristischen kulturellen Ausdrucksformen der menschlichen Annäherung an Gott, die im Laufe der Zeit entstanden sind, kann eine universelle Plattform dessen entstehen, was man als neue Weltreligion bezeichnen kann. Wir können uns daher vorstellen, dass

alle Menschen mit spiritueller Neigung und Absicht in Zukunft die gleichen heiligen Tage feiern und ihre spirituellen Ressourcen in einer vereinten und gleichzeitigen spirituellen Invokation bündeln werden.

Wir sprechen von einer religiösen Krise und einer religiösen Chance, einem spirituellen Erwachen, das weitaus anspruchsvoller ist als die Reformationszeit des sechzehnten Jahrhunderts. Denn Reformation ist eine Sache - sie impliziert die Umgestaltung der Formen, die wir haben - aber Erneuerung ist eine andere. Und Erneuerung bedeutet einen neuen Anfang, einen neuen Geist, eine neue Energie, ein neues Paradigma, eine neue Art, die Welt zu sehen. Geben Sie den Begriff „New Age“ ein.

Matthew Fox6

Unsere Welt ist in Arbeit. Es bedarf keiner besonderen Sensibilität, um zu erkennen, wie allgegenwärtig der Stress ist, dem das Gewebe unseres heutigen Lebens ausgesetzt ist. Immer wieder reißt die Gewalt auseinander, was oft Jahrhunderte in Anspruch genommen hat.

Und doch ist Gewalt nicht die Substanz, sondern das Symptom. Etwas Neues wartet darauf, geboren zu werden. Wir erleben die Geburtswehen eines neuen Zeitalters, einer neuen Hoffnung. Wir sind in dem heiligen Moment gegenwärtig, in dem Neues Leben aus dem Schoß der Vergangenheit auftaucht. Was aus der Vergangenheit entsteht, könnte unsere gemeinsame Zukunft des gegenseitigen Hörens und Verstehens, der gegenseitigen Offenheit, der beispiellosen Bereitschaft, andere in all ihrer Verschiedenheit anzuerkennen und zu akzeptieren, werden. Die Fragen, die sich an jeden von uns richten, sind: Werden wir das Geheimnis dieser Möglichkeit erkennen? Werden wir offen sein für seine Möglichkeiten: Sind wir bereit, sie ins Licht der Zukunft zu rücken? Werden wir uns abwenden, wenn wir besorgt oder zynisch sind oder werden wir nach vorne treten, um zu helfen? Das sind nicht nur Fragen. Sie sind die Tagesordnung von morgen, sie sind die aufregende, unwiderstehliche Einladung an jeden von uns, Vorurteile und hartnäckige Weigerungen, einander tief zu hören, aufzugeben. Sie sind das Programm und die Mittel, um diesen Vertrauensvorschuss miteinander zu verwirklichen, der die Menschheit und unsere Erde in die neue Ära der Versöhnung und Hoffnung führen wird.

Rabbi Herman Schaalman7

Klar ist, dass die Erde den Menschen eine Verantwortung auferlegt, die nie einer früheren Generation übertragen wurde. Wir werden aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen, die unserem größeren Wissen entspricht. Wir werden aufgefordert, eine neue Verhaltensweise und Disziplin zu erlernen. Dies ist vor allem eine religiöse und spirituelle Aufgabe, denn nur religiöse Kräfte können das menschliche Bewusstsein in der erforderlichen Tiefe bewegen. Nur religiöse Kräfte können die notwendige Anstrengung aufrechterhalten. Nur die Religion kann das Ausmaß dessen messen, worum es uns geht... Unsere Aufgabe in diesem kritischen Moment ist es, die Energien zu wecken, die notwendig sind, um die neue Welt zu erschaffen, um eine universelle Gemeinschaft aller Lebensbereiche hervorzurufen. Wir müssen jetzt kreativ auf die Dringlichkeiten reagieren, die uns von einer inneren Energie aufgezwungen werden, die die Sterne in den galaktischen Ansammlungen hält, die den Planeten unter unseren Füßen geformt hat, die das Leben durch seine verwirrende Vielfalt des Ausdrucks geführt hat. Es gibt Anzeichen dafür, dass diese geheimnisvollen Kräfte, die bisher das irdische Geschehen geleitet haben, nicht plötzlich unter der großen Menge der Dinge im späten zwanzigsten Jahrhundert zusammengebrochen sind.

Thomas Berry8

Religionswissenschaft in globaler Perspektive

Wir treten natürlich in eine neue globale Zivilisation ein. Dies bietet uns eine große Chance, die in der modernen Religionswissenschaft verankerten Ideale zu fördern. Diese Ideale würde ich wie folgt definieren: Die Behandlung von Religionen in einem interkulturellen oder pluralen Kontext, wie sie sich von der begrenzten (wenn auch in ihrem eigenen Kontext gültigen) theologischen oder buddhologischen Religionsforschung innerhalb einer Tradition unterscheidet, die darauf abzielt, ihre Lehren oder Philosophie zu artikulieren; der Versuch, ein sensibles Verständnis von Religionen und religiöser Geschichte zu erlangen; die Behandlung von Religionen, wie sie traditionell im Kontext anderer Symbolsysteme und Ideologien (das heißt, anderer Weltanschauungen) verstanden werden; und der Prozess der Reflexion über religiöse Werte in einem pluralistischen, oder wie manche sagen, dialogischen Kontext.

Die moderne Religionswissenschaft enthält - weil sie sehr leidenschaftslos ist und sowohl wissenschaftliche als auch humanistische Aspekte hat - bereits in ihrer Logik die Keime eines Ethos, das für die heutige Welt wichtig ist. Die Anerkennung unterschiedlicher religiöser und anderer Traditionen impliziert, dass das vergleichende Studium der Religionen niemals in eine Phase zurückkehren kann, in der man manchmal den Verdacht hatte, ein Gefühl westlicher und christlicher kultureller und spiritueller Überlegenheit zu verdecken. Andererseits ist es für uns sehr wichtig, den liberalen Rahmen, in dem die moderne Religionswissenschaft heute stattfindet, nicht aufzugeben, nämlich einen Rahmen, in dem verschiedene Standpunkte gefördert werden und in dem es den Wissenschaftlern freisteht, die Thematik wissenschaftlich und unparteiisch abzugrenzen. Es besteht die Gefahr, dass das Ethos der modernen Universität als rein westlich identifiziert wird (da die Wissenschaft manchmal fälschlicherweise als westlich angesehen wird), und in einer postkolonialen Gegenreaktion wird die Religionswissenschaft auf verschiedene Theologien (islamisch, hinduistisch und so weiter) reduziert...

Es gibt natürlich Gründe, warum das interkulturelle Studium von Weltanschauungen aus intellektuellen und sozialen Gründen wichtig ist. Erstens gibt es in der heutigen Welt so viele Migrationsbewegungen und so viele Orte, an denen Kulturen zusammenleben, dass es wichtig ist, ein gewisses Verständnis für unterschiedliche Werte zu entwickeln. Wenn der typische Einwohner von Birmingham, England, ein Kleeblatt in seinem Turban trägt, so tragen dies auch die Bürger vieler anderer Orte (oder zumindest eine andere Kombination von Kopfbedeckungen), wie in Singapur, Melbourne, Karachi, Taschkent, München, Los Angeles, Lagos, Fidschi und so weiter. Es gibt immer weniger Gesellschaften, die überhaupt ethnisch monolithisch sind. Zweitens sind wir jetzt nicht nur Erben der britischen oder amerikanischen Geschichte, sondern auch der Weltgeschichte. Das Studium der Religionen ist ein wesentlicher Bestandteil, um den Charakter der verschiedenen Zivilisationen zu verstehen. Die meisten von ihnen sind auf religiösen Grundlagen aufgebaut. Drittens haben wir ein gesteigertes Bewusstsein für die wichtige Rolle des symbolischen Aspekts der menschlichen Existenz neben wirtschaftlichen und anderen Faktoren.

Neben diesen drei Faktoren gibt es noch einen vierten Faktor. Viele Menschen sind Suchende, die erkennen, dass die Wahrheit nicht monolithisch festgelegt ist, wie wir vielleicht in der Sonntagsschule erfahren. Wir treten in die Welt der Erwachsenen ein und erkennen, dass es verschiedene lebendige Weltanschauungen gibt: und diese sind zunehmend zu Lebensoptionen geworden. Dies ist seit den 60er Jahren besonders offensichtlich. Tatsächlich ist dies der Hauptbeitrag der 60er Jahre zum modernen Bewusstsein. Bei der Suche können wir auch nach einer globalen Perspektive suchen, die mit der sich entwickelnden globalen Zivilisation einhergeht. Gibt es eine übergreifende Weltsicht, die wir alle teilen und in deren Rahmen die unterschiedlichen

religiösen und ideologischen Traditionen funktionieren können? Ich plädiere hier nicht dafür, dass sich die Religionswissenschaft auf mysteriöse Weise in eine neue Religion verwandelt. Aber ich sage, je tiefer wir die menschliche religiöse Vielfalt verstehen, desto dringender können wir über die Art und Weise nachdenken, in der sich diese Vielfalt im Gesamtkontext einer globalen Zivilisation äußern kann.

*Ninian Smart*⁹

Spiritualität im Neuen Zeitalter

Also, wo sollen wir suchen, um einen Weg zu Gott im Milieu des Neuen Zeitalters zu finden? Wir schauen, so meine ich, auf die Idee, dass wir in einer Zeit der Transformation, einer Zeit, in der alle Kulturen der Welt zusammenwachsen, leben und wir beginnen, ein wahres Selbstverständnis als planetarische Spezies zu entwickeln und auch eine Revision unseres Bildes von der Natur der Göttlichkeit zu erfahren. Es geht nicht nur darum, einen anderen Weg zum Göttlichen zu finden (die meisten der älteren, traditionellen Wege sind ziemlich effektiv, wenn sie richtig unternommen werden), sondern das Göttliche wieder zu sehen, zu dem wir uns hinbewegen...

So gesehen liegt die Spiritualität des Neuen Zeitalters nicht darin, einen bestimmten Weg zum Göttlichen zu erkennen, sondern darin, die Frage zu stellen: Was ist das Wesen eines ökologischen Gottes im Gegensatz zu einem Kathedralen-Gott? Das heißt, welche Art von Gott, Göttin oder Heiligkeit kann einen Christen, einen Buddhisten, einen Wissenschaftler, einen Psychologen, einen Juden, einen Moslem, einen Neopagan, einen Mystiker, einen Menschen, einen Baum, einen Fluss, einen Berg, einen Planeten umfassen und umarmen? Welche Art von Gott lebt in den Verbindungen zwischen den Dingen und in der Ganzheit des Lebens und nicht am Ende eines bestimmten religiösen Weges?

Im besten Fall bietet das Neue Zeitalter eine Vision der Heiligkeit, die den Einzelnen nicht von der Welt oder vom Alltag trennt. Es erforscht ein Gefühl der Heiligkeit und Ganzheit, das lebensbejahend und weltbejahend ist, das mit der Natur vertraut ist und den Geist Gottes im inkarnierten Kosmos sucht. Es ist der Aspekt der Inkarnation und der ökologische Aspekt, der die neuzeitliche Spiritualität für viele Menschen „neu“ erscheinen lässt, aber tatsächlich ist dieser Aspekt auch in den besten unserer historischen spirituellen Pfade präsent, besonders in den mystischen Traditionen unserer großen Religionen. Tatsächlich kann die ganze Idee einer „neu“ entstehenden Spiritualität - einer spezifischen „New Age“ Spiritualität - überzeichnet und überbetont werden, wodurch eine Trennung zu vergangenen Traditionen geschaffen wird, wo es keine gibt.

Der primäre Unterschied zwischen „alter“ und neuer Spiritualität liegt nicht in der Erreichung eines Ziels, sondern in der Art der Reise. Eines der Merkmale des New Age... ist, dass es einen globalen Geist verkörpert. Die Reise beschränkt sich nicht auf einen bestimmten Lehrkörper, sondern wird offen für alle großen Glaubenstraditionen geführt, einschließlich derjenigen, die eine besondere Affinität zur Spiritualität des Landes haben, wie die schamanistischen Traditionen vieler indigener Kulturen. Diese eklektische Offenheit kann zu Diffusion und Verwirrung führen und birgt offensichtlich Risiken: Teile von Traditionen können auf eine Weise zusammengeschustert werden, die dem Zelebranten angenehm erscheint, die aber die erwachende und disziplinierende Kraft dieser Traditionen zerstört. Eine falsche Synthese oder Homogenisierung kann uns nirgendwohin führen.

Auf der anderen Seite kann man, indem man die Grenzen erforscht, an denen sich die Glaubenstraditionen berühren und miteinander zu kommunizieren beginnen, anfangen, die

ursprüngliche Stimme des Mysteriums zu erkennen, aus der all diese Traditionen schließlich hervorgehen, den Gott der Ökologie wie auch den Gott der Kathedrale. Mit Respekt und Disziplin angegangen, kann die Konvergenz von Religionen und Wegen in einer globalen und ökologischen Sensibilität auch beginnen, einen wirklich universellen Geist zu offenbaren, die globalen Aspekte einer spirituellen Reise, die bisher hauptsächlich in ethnischen und kulturellen Zusammenhängen gegangen wurden.

Daher ist die Spiritualität des Neuen Zeitalters ökologisch ausgerichtet, sowohl buchstäblich in ihrer wachsenden Sorge um den Geist und das Wohlbefinden der Erde als Ganzes als auch metaphorisch in ihrer Betonung von Kontext, Mustern, Zusammenhängen und Interdependenzen. Sie erkennt, wie alles von allem abhängt, es definiert und zusammensetzt, eine Vorstellung, die den Mystikern vertraut ist, aber jetzt durch die Erkenntnisse und Perspektiven der modernen Physik und Kosmologie zutiefst gestärkt wird.

Die Konsequenz ist, dass das Göttliche nicht ein Punkt ist, zu dem alles zusammenläuft, sondern ein Feld, in dem alles umarmt, aufrechterhalten und mit einem besonderen Sinn und Wert versehen wird. Dementsprechend begegnen wir dem Göttlichen nicht nur an einem besonderen Ort oder zu einer besonderen Zeit oder durch eine besondere Offenbarung, sondern potentiell an jedem Ort und zu jeder Zeit. Alles in unserem Leben kann eine Quelle der Offenbarung sein. David Spangler¹⁰

Interreligiöses Inneres

In den letzten Jahrzehnten hat sich unter denjenigen, die sich für solche Dinge interessieren, das vorherrschende Bild der Beziehungen zwischen den Glaubenstraditionen, von einem Bild von mehreren völlig unterschiedlichen, völlig festen und völlig unvereinbaren Positionen, zu einem Bild des Dialogs gewandelt, in dem die Standpunkte freundlicher zueinander sind, in dem der eine Mensch durch die Begegnung mit dem anderen sogar ein wenig lernen und sich ein wenig verändern kann, oder vielleicht sogar in seinem „eigenen Glauben“, als Folge des Lernens von einer anderen religiösen Tradition, vertieft wird.

Ich denke, dieses neuere Bild hat eine gewisse Gültigkeit; es spiegelt viel von der Realität der heutigen interreligiösen Beziehungen wider...

Gleichzeitig aber ist dieses neuere Bild des Dialogs zwischen zwei relativ festen Positionen, meines Erachtens, sowohl unvollständig als auch auf sehr westlichen, nicht-buddhistischen Annahmen aufgebaut.

Es ist insofern unvollständig, als es die heutige Realität einfach nicht oder zumindest nicht ausreichend berücksichtigt, zumindest wie ich sie in Japan erlebe. Ich unterrichte an einer weltlichen Universität, aber der größte Teil meines Lebens und meiner religiösen Praxis, einige Lehrtätigkeiten und praktisch alle meine Forschungen beziehen sich auf den Buddhismus, und zwar auf einen Zweig des Buddhismus, der seine Inspiration zu einem großen Teil aus dem Lotus-Sutra bezieht, das zum Hauptziel fast aller meiner Forschungen geworden ist. Vielleicht ist es nicht verwunderlich, dass ich in diesem Kontext des täglichen Lebens, der Reflexion und der religiösen Praxis immer mehr zum Buddhisten werde.

Zumindest hier will ich nicht behaupten, dass diese Entwicklung gut ist. Obwohl ich denke, dass es das ist, ist das nicht der Punkt. Unbestritten ist, glaube ich, dass sich mein Innenleben, mein eigenes Gefühl, wer und was ich bin, verändert hat - nicht gerade dramatisch oder plötzlich, aber doch

wesentlich. Mein Leben - mein Denken und Handeln - wird immer mehr von buddhistischen Traditionen und vom buddhistischen Glauben geprägt.

Ich möchte jedoch betonen, dass diese Veränderung nicht ohne weiteres als Bekehrung bezeichnet werden kann, die meines Wissens die Ersetzung eines Glaubens oder einer Art von Glauben durch einen anderen beinhalten würde. Das ist überhaupt nicht meine Erfahrung. Ich bin in Amerika aufgewachsen, in einer weitgehend christlichen Kultur, in einer christlichen Kirche und unter christlichen Lehrern, Freunden und Verwandten. Meine Empfindungen, meine Werte, meine Gefühle, meine Denkmuster und vieles mehr sind durch den christlichen Glauben geprägt. Die christliche Geschichte und christliche Erfahrung, zumindest so wie ich glaube, dass der Apostel Paulus sie verstanden hat, war und ist für mich enorm kraftvoll. Ich wurde und werde von der christlichen Tradition in mehrfacher Hinsicht genährt, mehr als ich es mir vorstellen kann. Ich kann mir nicht einmal vorstellen, dass sich das ändern könnte. Ich zögere nicht zu behaupten, dass Christus in meinen besseren Momenten in mir lebt und ich in Christus.

Und doch ist dieser christliche Glaube mit meinem wachsenden buddhistischen Glauben nicht im Geringsten zurückgegangen. Im Inneren zumindest bin ich überhaupt nicht weniger christlich geworden...

Obwohl wir uns die interreligiösen Beziehungen und den Dialog normalerweise als äußerlich vorgestellt haben, d.h. als etwas, das zwischen verschiedenen Parteien geschieht, ist ein Teil dessen, was für viele von uns wichtig ist, eine Art Dialog oder Gespräch, etwas, das in uns ist... Wenn wir, zumindest zum großen Teil, Produkte dessen sind, was Einfluss auf uns hat, dann folgt daraus auch, dass jeder, der dem buddhistischen Glauben wesentlich ausgesetzt war und positiv darauf reagiert hat, in diesem Maße Buddhist ist. In diesem Sinne kann man ein Buddhist sein, ohne es zu wissen... So ist es nicht ungewöhnlich für Buddhisten zu denken, dass Nicht-Buddhisten auf dem Weg zur Buddhaschaft sind oder sogar, dass einige Christen tatsächlich Bodhisattvas sind. Es stimmt natürlich, dass im mittelalterlichen Europa der Buddha zu einem christlichen Heiligen in dem Sinne konvertiert wurde, dass die Geschichte des Lebens des Buddha zum Leben der Heiligen gehört. Aber es ist aufschlussreich, dass dies eine Bekehrung war. Indem er ein christlicher Heiliger wurde, konnte der Buddha nicht mehr Buddhist sein. Im Gegensatz dazu wurden viele chinesische taoistische Heilige und Gottheiten, Shinto kami, Christen und andere als Bodhisattvas betrachtet, ohne zum buddhistischen Glauben konvertiert zu sein.

Eine Schlussfolgerung

Ich weiß, dass es mir nicht mehr möglich ist, und ich vermute für viele andere, einfach oder ausschließlich Christ oder Buddhist zu sein. Manchmal wollen wir uns aus verschiedenen Gründen gegenüber anderen auf die eine oder andere Weise und mit der einen oder anderen Gemeinschaft identifizieren. Manchmal sind wir mehr oder weniger gezwungen, dies zu tun, als Antwort auf Fragebögen mit eingeschränkten Möglichkeiten etc. Aber die Realität für jeden, der dem buddhistischen Glauben wesentlich ausgesetzt war, ist, dass er oder sie dann teilweise, unvermeidlich buddhistisch ist. Ebenso ist jeder, der einer religiösen Tradition signifikant ausgesetzt ist, der nicht nur negativ darauf reagiert oder sie völlig ablehnt, in gewissem Maße von dieser „anderen“ Tradition geprägt. In dem Maße, als jemand seine Erfahrung ist, wenn sie von etwas geprägt sind, ist es ein Teil von ihnen, ein Teil von dem, was sie sind, ein Teil ihrer Identität.

Wenn das stimmt, folgt daraus, dass ein Bild der interreligiösen Beziehungen als externe Beziehungen zwischen relativ festen Positionen nicht ausreichend ist. Ich weiß nicht, welches Bild

oder welche Bilder es ersetzen sollen. Was wir brauchen, ist ein neues und sehr dynamisches Bild, das die Realität der sehr dynamischen Welt widerspiegelt, die wir heute am Rande unseres religiösen Glaubens finden.

Gene Reeves¹¹

Was wir durch Versuch und Irrtum gefunden haben, ist etwas, was jeder in der interreligiösen Arbeit auch berichtet: Dialog ist nicht genug. Hier in Seattle hatten wir einen jüdisch-christlichen Dialog, einen christlich-muslimischen Dialog und einen jüdisch-muslimischen Dialog.

Aber wahre Beziehungen wurden nur durch die Zusammenarbeit bei einer Hilfsaktion in Bosnien oder einem Gebetsgottesdienst für den Frieden im Nahen Osten aufgebaut. Aber politische Fragen sind in der Regel eher spaltend als konstruktiv. Die Bandbreite der Mitglieder unseres Rates reicht von liberal über konservativ bis hin zu streng unpolitisch. Deshalb kommen wir normalerweise zusammen, um einen ‚weltlichen‘ Feiertag wie Thanksgiving zu feiern, oder um eine Reihe von Vorträgen oder Kursen über Weltreligionen anzubieten. Als Ergebnis meiner Übernahme der Leitung des Multifaith AIDS Project of Seattle (MAPS) hat der Interfaith Council kürzlich zugestimmt, MAPS als sein eigenes „Faith in Action“-Projekt zu übernehmen. Es ist eine symbiotische Beziehung. MAPS wird wirklich multireligiös durch die Teilnahme der Mitgliedsgruppen des Interreligiösen Rates und der Interreligiöse Rat erhält ein lokales, humanitäres Projekt, an dem seine Mitglieder arbeiten können. Man beginnt mit der Arbeit an etwas Konkretem, dann kommt der Dialog und die Begegnung von Herz und Verstand als Ergebnis dieser praktischen Erfahrung.

Anson Laytner¹²

AUF DEM WEG ZU EINER NEUEN WELTRELIGION

Vieles von der wahren Offenbarung seit der Zeit Christi ist durch die Wissenschaft in die Welt gekommen. Die Wissenschaft hat bewiesen, dass materielle Substanz eine Form von Energie ist. Die Offenbarungen der Wissenschaft, auch wenn sie oft durch einen Mann oder eine Frau in den Mittelpunkt gestellt werden, sind vor allem das Ergebnis von Gruppenarbeit und geschulter Gruppenaktivität als die Offenbarungen der Religion. Die Offenbarung kommt also auf zwei Arten:

1. Durch die Anstrengung, das Streben und die Leistung eines Menschen, der der spirituellen Hierarchie so nahesteht und so von bewusster Göttlichkeit durchdrungen ist, dass er die Botschaft von der zentralen göttlichen Quelle empfangen kann. Er/sie tritt als Gesandter des Allerhöchsten hervor, führt ein dramatisches und fesselndes Dienstleben und symbolisiert in Seinen Lebensereignissen bestimmte Grundwahrheiten, die bereits offenbart wurden, die Er aber bildlich nachvollzieht. Er/sie verkörpert in sich selbst die Offenbarungen der Vergangenheit und fügt ihnen Seinen eigenen Beitrag der neuen Offenbarung hinzu, die Seine spezifische Aufgabe ist, sie in der Welt zu präsentieren.
2. Durch die Bemühungen einer Gruppe von Suchenden, wie wissenschaftliche Forscher in jedem Land, die gemeinsam nach Licht für ein Problem oder nach Mitteln suchen, um menschliches Leid zu lindern. Wer sagt, dass die wissenschaftlichen Entdeckungen, die das Leiden lindern, keine Art geistige Offenbarung oder Inspiration aus der Welt der göttlichen Ideen sind? Die Religionen mögen sagen, dass Gott Liebe ist, aber ist dies in Wirklichkeit von größerem Wert als die Aussage, dass Alles Energie ist?

Heute, da die Menschheit auf die Offenbarung wartet, die die Ideale des Neuen Zeitalters verkörpern wird, haben viele Gruppen von Menschen auf der ganzen Welt ein intuitives Verständnis dafür, dass diese Offenbarung etwas mit Einssein oder Ganzheit zu tun haben wird. Deshalb wird jede Offenbarung, die in unmittelbarer Zukunft auftauchen mag, besser „durch den Geist des Verstehens“ geschützt sein als jede frühere. Das mag die Bedeutung der Worte des Neuen Testaments sein: „Jedes Auge wird Ihn sehen“; die Menschheit als Ganzes wird den Offenbarenden erkennen. In früheren Zeiten wurde der Gesandte von der Hohen Ebene nur von einer Handvoll Menschen erkannt und bekannt, und es dauerte Jahrzehnte und manchmal Jahrhunderte, bis Seine Botschaft in die Herzen der Menschheit eindrang.

In einem Artikel mit dem Titel *One World Faith?* (Ein Weltglaube?) im Buch *Ultimate Visions, Reflektionen zu den Religionen, die wir wählen*, hat Marcus Braybrooke gesagt: Das Leben der Religionsgemeinschaften der Welt wächst zusammen, obwohl es viel Widerstand, manchmal gewalttätigen, von Extremisten gibt. Es spiegelt sich in den Anfängen der globalen Theologie, der Weltethik und der globalen Spiritualität wider.

Er hat auch vorgeschlagen, dass die Idee eines „Weltglaubens“ besser als eine gemeinsame Suche beschrieben werden kann, bei der Unterschiede geschätzt werden sollten, um so zur Überwindung von Wettbewerb und Rivalität beizutragen, die zwischen Angehörigen verschiedener Religionen immer noch so offensichtlich sind. Diese Idee einer „gemeinsamen Suche“ - der Einheit in der Vielfalt - mag das Parlament von Chicago 1995 über die Weltreligionen informiert haben, so dass die dort Versammelten einige der kritischen Fragen, mit denen die Menschheit konfrontiert ist, einheitlicher angehen konnten. Ein wesentlicher Ausdruck dafür war die Erklärung zu einer globalen Ethik, an deren Formulierung Hans Kung maßgeblich beteiligt war.

Die Neue Weltreligion

Auszüge von Alice Bailey

Gott ist eine Tatsache

Zu allererst muss die Tatsache der Existenz Gottes anerkannt werden. Dieser wirklich existierenden Wesenheit kann der Mensch irgendeinen Namen geben, den er je nach seiner geistigen und emotionellen Neigung, nach Überlieferung und Erbgut wählen mag; denn Gott kann weder definiert noch durch Namen bestimmt werden. Die Menschen verwenden notgedrungen und immer Namen oder Bezeichnungen, um das, was sie wahrnehmen, fühlen und wissen (sei es sichtbar oder unsichtbar), in Worten auszudrücken. Bewusst oder unbewusst erkennen alle Menschen den „Gott in der Höhe“ und den „Gott im Innern“ an; sie haben das lebendige Empfinden, dass Gott der Schöpfer und das innere Leben aller Dinge ist.

Die Glaubensrichtungen des Ostens haben immer den „Immanenten Gott“ betont, den Gott tief im Menschenherzen, der „näher ist als Hände und Füße“, das Selbst, den Einen, den Atman (den universalen Geist), der kleiner als das Kleinste ist und doch alles in sich einschließt. Die westlichen Bekenntnisse haben den „Transzendenten Gott“, den „Gott in der Höhe“ dargestellt, jenseits seines Universums - einen Zuschauer. Der jenseitige Gott bestimmte zuerst und am stärksten die menschliche Vorstellung von Gott, denn die Tätigkeit dieses transzendenten Gottes zeigte sich deutlich im Leben der Natur. Später, in der jüdischen Religionsordnung erschien Gott als der Stammesgott Jehova, als die (ziemlich unerfreuliche) Seele einer Nation. Sodann sah man in Gott den vollkommenen Menschen, und der vollendete Gottmensch wandelte in der Person Christi auf Erden. Heute gewinnt immer mehr die Auffassung an Boden, dass Gott im Herzen eines jeden

Menschen und in jeder erschaffenen Form wohnt. Die Kirchen sollten jetzt diese beiden Ideen zu einer Synthese verbinden, wie sie uns in der Bhagavad Gita durch Shri Krishna verkündet wird: „Nachdem ich das ganze Universum mit einem Bruchteil Meiner Selbst durchdrungen habe, verbleibe Ich“. Gott, größer als die erschaffene Welt, ist gleichwohl in jedem Teil gegenwärtig. Der transzendente Gott ist der Garant für den Plan für unsere Welt; er ist Ziel und Zweck, der alle Leben bestimmt, vom winzigsten Atom durch alle Naturreiche bis hinauf zum Menschen. *Die Wiederkunft Christi, S 144-145, engl.*

Welche Lösung gibt es für diese verwickelten und schwierigen Zusammenhänge überall in der Welt? Eine neue Darbietung der Wahrheit, denn Gott ist kein Fundamentalist (oder: Buchstabengläubiger); eine neue Annäherung an das Göttliche, denn Gott ist stets zugänglich und braucht heute keine äußeren Mittler; eine neue Auslegungsart der alten geistigen Lehren, denn der Mensch hat sich fortentwickelt, und was für die kindliche Menschheit passte, entspricht heute nicht mehr der erwachsenen Menschheit. Dies sind zwingende Veränderungen.

Nichts kann die neue Weltreligion daran hindern, schließlich in Erscheinung zu treten. Das war von jeher so und wird auch immer so bleiben. Es gibt keine endgültige Darstellung der Wahrheit; sie entwickelt sich und wächst, um dem steigenden Verlangen des Menschen nach Licht zu entsprechen. Dies wird von jenen geistig orientierten in allen Kirchen verwirklicht und entfaltet, deren Denken bereit ist, sich vom göttlichen Denken inspirieren zu lassen, die liberal und gütig sind und ein reines, höherstrebendes Leben führen... Das Problem der Freiheit der menschlichen Seele und ihrer *individuellen* Beziehung zum immanenten und zum transzendenten Gott - das ist das spirituelle Problem, das derzeit alle Weltreligionen angeht.

Probleme der Menschheit, S. 138-139, engl.

Die neue Weltreligion ist näher bevorstehend, als viele glauben, und zwar aus zwei Gründen: Erstens geht es bei den theologischen Streitigkeiten meistens um unwichtige Fragen, und zweitens ist die jüngere Generation grundsätzlich geistig eingestellt, aber an theologischen Fragen völlig uninteressiert.

Die intelligente Jugend aller Länder weigert sich zusehends, die orthodoxe Theologie, das staatliche Kirchtum und die Herrschaft der Kirchen anzuerkennen. Diese jungen Menschen interessieren sich weder für die menschlichen Auslegungen der Wahrheit noch für die alten Streitigkeiten unter den großen Weltreligionen. Andererseits *sind* sie aber an geistigen Werten stark interessiert und ernsthaft bestrebt, die Richtigkeit ihrer unausgesprochenen tiefsitzenden Erkenntnisse nachzuprüfen. Sie kümmern sich weder um die Bibel noch um ein System sogenannter inspirierter geistiger Erkenntnisse und Enthüllungen, sondern richten ihr Augenmerk noch unklar auf größere Ganzheiten, in denen sie aufgehen möchten, wie z.B. den Staat, eine Ideologie oder die Menschheit selbst. In dieser Manifestation des Geistes der Selbstverleugnung können das Erscheinen der tiefsten Wahrheit jeder Religion und die Rechtfertigung der christlichen Botschaft erkannt und begriffen werden. Christus an seiner hohen Stätte kümmert sich nicht darum, ob die Menschen die Auslegungen theologischer Akademiker annehmen, aber er ist sehr besorgt, ob das Leitmotiv seines Opferlebens und Dienens unter den Menschen Verbreitung findet. Es ist ihm nicht wichtig, ob die Einzelheiten und die Glaubwürdigkeit des Evangeliums, auf die so viel Gewicht gelegt wird, anerkannt und angenommen werden; er ist weit mehr daran interessiert, dass die Suche nach Wahrheit und nach subjektiver geistiger Erfahrung beharrlich fortgesetzt wird. Er weiß, dass in jedem Menschenherzen das zu finden ist, was instinktiv für das Göttliche empfänglich ist, und dass die Hoffnung auf eine schlussendliche Herrlichkeit im Christusbewusstsein verborgen liegt.

In der neuen Weltordnung wird daher Geistigkeit die Theologie verdrängen; lebendige Erfahrung wird theologische Annahmen überflüssig machen. Die geistigen Wirklichkeiten werden immer deutlicher sichtbar werden, und der Formaspekt wird in den Hintergrund treten. Dynamisch gelebte Wahrheit wird das Leitmotiv der neuen Weltreligion sein. Der lebendige Christus wird seinen rechtmäßigen Platz im menschlichen Bewusstsein einnehmen und die Früchte seiner Pläne, Opfer und Dienste erleben, aber die Macht der kirchlichen Ordnung wird schwächer werden und verschwinden. Nur jene werden als Führer des menschlichen Geistes übrigbleiben, die aus eigener lebendiger Erfahrung sprechen und keine konfessionellen Schranken kennen; sie werden die fortschreitenden Enthüllungen und die neuauftauchenden Wahrheiten erkennen. Diese Wahrheiten werden sich auf die uralten Wirklichkeiten stützen, aber sie werden den neuzeitlichen Erfordernissen angepasst sein und fortschreitend die göttliche Natur und Qualität enthüllen und manifestieren. Gott ist jetzt als Intelligenz und Liebe bekannt. Das hat uns die Vergangenheit gegeben. Er muss nun als Wille und Absicht erkannt werden; das wird in der Zukunft offenbar werden.

Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, S.201-202, engl.

Vier neue Offenbarungen

Der Gott, den ich kenne, spricht immer noch, und es gab mindestens vier neue Offenbarungen.

Erstens wurde offenbart, dass zu den zerstörerischsten Kräften auf der Erde heute der Hass zwischen den Anhängern verschiedener Glaubensstraditionen gehört. Von den derzeit fast 50 bewaffneten Konflikten [1993] ist die überwiegende Mehrheit zum großen Teil durch Hass auf die Anhänger eines Glaubens auf die Anhänger eines anderen Glaubens motiviert. Die Rüstungsindustrie - die größte Industrie der Welt, sogar größer als illegale Drogen und Öl - wird zum großen Teil durch den Hass der Anhänger eines Glaubens auf die Anhänger eines anderen Glaubens unterstützt.

Beispiele für die Zerstörungskraft des interreligiösen Hasses finden sich fast täglich in allen großen Zeitungen... Welcher Glaube ist heute nicht in Akte von Hass und Gewalt in einem oder mehreren der derzeit stattfindenden ethnischen und religiösen Kriege verwickelt?

Die zweite neue Offenbarung kommt von einer 1.500-jährigen Meditation auf der Erde, eine Meditation, die wir normalerweise „Wissenschaft“ nennen. Aus dieser Meditation wissen wir, dass die Erde das Produkt einer 15 Milliarden Jahre dauernden Reise seit dem ersten Ausbruch kreativer Energie ist. Wir wissen, dass wir Menschen und alles andere Leben auf der Erde durch eine einzige, ganzheitliche und kontinuierliche Schöpfungsreise eng miteinander verbunden sind und dass wir Menschen genetisch mit allem verbunden sind, was das DNA-Molekül enthält: Mit Adlern, Affen, Schlangen, Fröschen, Bäumen, Gräsern, Schimmelpilzen, Bakterien... Wir sind alle Cousins, und wir alle sind durch die komplexen bio-geo-chemischen Kreisläufe der Erde aufeinander angewiesen. Die Erde ist nicht nur unsere Heimat, wir sind die Erde. Unser ganzes physisches Wesen besteht aus Teilen der Erde - Wasser, Luft, Reis, Kartoffeln, etc. und wir sind gemeinsam ein wichtiger Teil des Bewusstseins der Erde.

Die dritte Offenbarung ist, dass fünf Milliarden von uns einzelnen Menschen, sowohl arme als auch wohlhabende, heute in einer Weise handeln, die die lebenserhaltenden Fähigkeiten der Erde zerstört und damit unsere eigenen Perspektiven zerstört. Nichts wird überleben - kein Mensch, keine Art, kein See, kein Fluss, kein Ozean, kein Wald, kein Boden, kein Berg, nicht einmal die Atmosphäre - es sei denn, wir Menschen wollen es so.

Die vierte Offenbarung ist, dass wir Menschen - nicht als Individuen, sondern als Spezies - einen enormen Einfluss auf die Zukunft der Erde ausüben werden. Es steht außer Frage, dass wir unsere Spezies und viele andere mit uns zerstören können. Wir können eine Zukunft auf der Erde ohne Menschen schaffen. Wir könnten auch eine Zukunft auf der Erde schaffen, in der es eine reiche und sich gegenseitig verstärkende Beziehung zwischen Erde und Mensch gibt. In Wirklichkeit sind wir Menschen zu Mitschöpfern des Göttlichen für die Zukunft der Erde geworden.

Diese vierte Offenbarung ist von erheblicher Bedeutung, aber meines Wissens hat uns keine Glaubenstradition darauf vorbereitet. Kein Glaube nahm die Entwicklung der menschlichen Macht über die Zukunft der Erde vorweg, diese enorme Verantwortung. Meines Wissens hat uns keine Glaubenstradition darauf vorbereitet, uns selbst nicht als Individuen, sondern als Spezies zu kennen. Meines Wissens hat keine Glaubenstradition moralische Regeln aufgestellt, um das Verhalten zwischen den Arten zu lenken, um zu entscheiden, welche Arten nicht mehr existieren sollen, welche neuen Arten durch Gentechnik geschaffen (und dann patentiert) werden sollen, und um die alternative Zukunft zu beurteilen, die Menschen für die Erde in Betracht ziehen.

Wohin können wir uns mit Fragen wenden, die sich mit Fragen von letzter Bedeutung und Richtung, mit gehegten Überzeugungen, mit Ängsten und Unsicherheiten über die Zukunft befassen? Wohin können wir uns wenden, um zu lernen, als Spezies verantwortungsvoll zu handeln? Wohin können wir uns wenden, um zu erfahren, welche Möglichkeiten es für eine sich gegenseitig verstärkende Mensch-Erde-Beziehung in der Zukunft gibt? Wohin können wir uns wenden, um zu erfahren, was die ursprüngliche schöpferische Energie unserer Spezies - den Menschen insgesamt - aus der Erde machen möchte?

Das sind grundlegende spirituelle Fragen, die heute in vielen Gemeinschaften, von Wissenschaftlern und Ökonomen, von Philosophen und Theologen, von Historikern und Anthropologen, von religiösen und weltlichen Führern gleichermaßen offen angesprochen werden. Solche Fragen sind in den Herzen der gewöhnlichen Männer und Frauen, die sich über die Zukunft für alles Leben wundern und sich fragen, wie sie die Fragen ihrer Kinder beantworten können.

Die Fragen, die gestellt werden, sind einzigartig für die Erfahrung und das Bewusstsein der Völker unserer Zeit, Völker, die in die entferntesten Weiten des Weltraums geschaut haben, in der Zeit zurückblickend auf die Ursprünge des Kosmos, sie haben die Erde als einen relativ kleinen Planeten in einer Galaxie von Milliarden von Sternen und Planeten in einem Kosmos von Milliarden von Galaxien kennen gelernt; Menschen, die den Kern des Atoms erforscht haben, mit der Aussicht auf nukleare Vernichtung lebten und nun der Möglichkeit der ökologischen Vernichtung gegenüber stehen. Die Fragen entspringen dem menschlichen Geist, der darum kämpft, dem gegenwärtigen Augenblick treu zu sein.

Dr. Gerald O. Barney, Jane Blewett & Kristen R. Barney¹³

Verschiedene Wege, ein Ziel

von HH, der Dalai Lama

Es gibt viele Unterschiede zwischen einer Religion oder einem Glauben und einer anderen, doch wenn wir den wahren Zweck hinter den verschiedenen Philosophien, Lehren und Methoden betrachten, finden wir, dass es tatsächlich derselbe ist. Alle Lehren bieten Ratschläge, wie man ein guter Mensch wird, wie man sein tägliches Leben richtig leben kann und wie man Liebe praktiziert. Weit davon entfernt, eine Schwierigkeit zu sein, ist die Tatsache, dass es verschiedene Philosophien

und Religionen gibt, das ist besonders nützlich, da die Menschen selbst unterschiedliche mentale Dispositionen haben...

Wenn wir uns die verschiedenen Philosophien ansehen, finden wir große Unterschiede. Es gibt viele, viele Punkte, über die man endlos streiten könnte, jahrhundertlang, ohne Ergebnis und ohne Erfolg. Auf der anderen Seite täten wir gut daran, die wahre Bedeutung hinter diesen Philosophien zu verstehen, den wahren Zweck dieser verschiedenen Lehren...

Religion lehrt Disziplin, um unseren Zorn und Hass zu kontrollieren, nicht um ihn zu erschaffen oder zu erhöhen. Wenn wir also aufrichtige religiöse Praktizierende sind, müssen wir zunächst mit dem Finger auf uns selbst zeigen, nicht nach außen, um zu sehen, ob wir gut praktizieren oder nicht. Buddhistisch, hinduistisch, christlich oder muslimisch, zuerst sollten Sie sich selbst überprüfen...

Unsere Hauptverantwortung besteht nicht darin, andere Menschen zu kritisieren, nicht mit anderen zu streiten, sondern mit uns selbst zu streiten und uns selbst zu kritisieren. Zuerst müssen wir selbst unsere schlechten Gedanken in gute Gedanken verwandeln, vom schlechten Menschen zum guten Menschen werden, wodurch wir ein Vorbild für andere Menschen sein können. Wenn du durch eine bestimmte Lehre ein guter Mensch wirst, dann werden andere sie respektieren. Sie werden denken: „Da muss etwas Gutes drin sein. Er glaubt daran und deshalb ist sein Verhalten gut, also ist es etwas, das Respekt verdient. Ich werde ihm auch folgen; es scheint sich zu lohnen.“ Wir religiös Praktizierenden müssen aufrichtig und ehrlich zu uns selbst sein. Wenn du einen Glauben annimmst, musst du ihm aufrichtig folgen...

Mit Wissenschaft und Technologie können wir in Zukunft vielleicht andere Galaxien erreichen, wie wir in Science-Fiction-Geschichten sehen, wo Menschen in den Weltraum reisen, andere Planeten besuchen und die Wesen treffen, die auf ihnen leben. Eines Tages könnte dies tatsächlich möglich sein. Doch wenn wir uns umschaun, ist die ganze Welt voller Probleme. Wenn wir diese Probleme lösen, dann lohnt es sich, auf einen anderen Planeten zu gehen, aber wenn wir solche Probleme nicht gelöst haben, dann können wir, anstatt anderen Planeten zu helfen, ihnen einfach zusätzliche Probleme bringen, die sie zu ihren eigenen hinzufügen. Zuerst ist es an uns, gute Menschen zu werden... Zu diesem Zeitpunkt müssen alle Religionen zusammenbleiben und sich gegenseitig respektieren. Dazu brauchen wir einen engeren Kontakt und dadurch ein besseres Verständnis füreinander. Je mehr Wissen ich mir aneignen kann, desto mehr wird mein Respekt wachsen, desto mehr werde ich erkennen: „Ah ja! Diese und jene Lehre hat eine besondere Spezialität, die wirklich wunderbar ist.“ Diese Art von Gefühl wird natürlich wachsen. Bleiben wir als Christen oder als Buddhisten, aber lernen wir gleichzeitig mehr über die Techniken und Besonderheiten anderer Religionen. Das wird unseren eigenen Glauben bereichern.

Die Wissenschaft weist auf die Ganzheit hin

Es scheint, dass die Wissenschaft uns jetzt wieder auf ein Gefühl der Ganzheit hinweist - die Vernetzung des Lebens, das Verhältnis der Menschheit zum größeren Leben des Planeten. Es gibt einen Hinweis auf eine ganzheitliche oder mystische Perspektive, da die Wissenschaft über das mechanistische Weltbild hinausgeht. Individuell und kollektiv müssen wir jetzt unsere Verbindung mit dem größeren Leben der Natur durch heilige Orte, heilige Zeiten und durch das Gefühl erkennen, dass unser Leben Teil des größeren Lebens ist - das Leben des Ökosystems, das Leben des Planeten, das Leben des Kosmos.

Veränderung wird nicht nur durch menschliches Eingreifen geschehen. Die Materialisten würden sagen, dass die größeren Kräfte im Wandel nur unpersönliche Naturgesetze sind, zusammen mit dem Zufall und der Notwendigkeit: Es gibt nichts, was man dagegen tun kann. Doch wenn wir sehen, dass die Welt lebt, dass es einen psychischen oder belebten Aspekt gibt und auch einen spirituellen oder bewussten Aspekt, dann können wir etwas tun, um dies zu verbessern, indem wir Verbindungen herstellen und uns der Inspiration öffnen. Alle Menschen und alle Gesellschaften in der Geschichte der Menschheit haben gesehen, dass der Weg, eine Beziehung zu den größeren Mächten, die unser Leben beherrschen, durch Gebet und Opfer entsteht, durch das Zusammenkommen zum Gottesdienst und zur Lobpreisung.

Die Idee, die traditionelle Religion aufzulösen, bis es nur noch freie Individuen gibt, die alle Entscheidungen treffen, war, glaube ich, für viele eine Befreiung nach einer eher eingeschränkten religiösen Erziehung. Aber das Ergebnis ist, dass wir eine Gesellschaft ohne besonderes gemeinsames Ziel, ohne spirituelle Dimension, ohne Grundlage für sozialen Zusammenhalt haben; eine Welt, in der die Gemeinschaft zuerst in Kernfamilien zerfällt und dann die Kernfamilien in zerbrochene Häuser und getrennte Individuen. Schließlich haben wir eine völlig zersplitterte Gesellschaft, in der die einzige Identität der Menschen darin besteht, Verbraucher zu sein, und die einzige Freiheit, die sie haben, ist die Wahl, welche Art von Videorekorder oder Seifenpulver sie kaufen wollen.

Ich glaube, der einzige Weg zurück zu einem größeren Zusammenhalt und einer größeren Gemeinschaft – ein größeres Gefühl für die Beziehung unseres Lebens zu unserem Ort, unserer Gegend, unseren Ländern, dem Planeten - ist die Wiederentdeckung des Gemeinschaftsgefühls und der gemeinsamen spirituellen Ziele. Dies muss durch eine religiöse Erweckung geschehen, durch eine Wiederentdeckung des Heiligen.

Rupert Sheldrake14

Lektionen für die Kirchen

Viele der Beiträge, die ich aus dem New Age genannt habe, sind wichtig, um den Kirchen zu helfen und sie dazu zu erziehen, ein tieferes Verhältnis zu ihrem besseren Selbst herzustellen. Es könnte sogar angebracht sein, von den etablierten Kirchen und Seminaren zu sprechen, die ihre Sünden bekennen oder zumindest ihre Fehler zugeben, um Wege loszulassen, die den Geist töten, wenn sie Orte werden wollen, an denen der Geist von Jung und Alt gleichermaßen erfahrbar ist. Ich würde die folgenden Lektionen zu denen zählen, die die Kirchen von der New-Age-Bewegung lernen können:

Entdecken Sie die Eschatologie wieder. Der Sinn für eine Zukunft und die Hoffnung, die eine Vision für die Zukunft mit sich bringt, ist etwas, von dem sich viele in der New-Age-Bewegung gesegnet fühlen. Oft sind unsere religiösen Institutionen so sehr damit beschäftigt in die Vergangenheit zu blicken - sei es auf die „Erbsünde“ oder auf den historischen Jesus, der vor 1.950 Jahren getötet wurde oder auf das, was unsere toten Theologen lehrten - dass die Botschaft sehr deutlich vermittelt wird, dass es bei Religion ausschließlich um die Vergangenheit geht. Wie Carl Jung es ausdrückte: „Wir schauen immer noch benommen auf die Pfingstereignisse zurück, anstatt uns auf das Ziel zu freuen, zu dem uns der Geist führt“. Und noch einmal warnt uns Jung: „Das Leben hat auch ein Morgen, und das Heute wird nur verstanden, wenn wir unser Wissen über das, was gestern war, um die Anfänge von morgen erweitern können.“ Das westliche Christentum scheint oft mehr der Vergangenheit als der Zukunft verpflichtet zu sein; es ist oft mehr daran interessiert, sich im Alten zu suhlen, als ein Instrument der Verheißung für ein neues Zeitalter zu sein. Ein solches Bekenntnis zur Vergangenheit kann durchaus eine Sünde namens „Nostalgie“ sein, ein Leben in

einer Projektion der Vergangenheit, die wahrscheinlich nie wirklich existiert hat und die heute ohnehin nicht lebenswert ist. Die Vergangenheit - oder besser gesagt, unsere Erinnerungen daran - können götzendienerisch sein. Ein Glaube, dem es an einer Eschatologie mangelt und dem es an Hoffnung für die Zukunft mangelt, ist ein toter Glaube, der für nichts anderes nützlich ist, als dem Status quo eine müde Legitimation zu geben.

Hören Sie auf mit der Mystik. Gehen Sie zu Ihrer mystischen Erbe und fangen Sie an, es abzubauen. Kehren Sie zum Geist Ihres Gründers zurück - nicht nur zu Jesus, sondern auch zu den prophetischen Stimmen eines Luther oder Hildegard oder Franziskus oder Aquinas oder Wesley oder Calvin - und stellen Sie ihnen Fragen zur Mystik und Spiritualität. (Ein presbyterianischer Pfarrer, der vor einigen Jahren am Institut für Kultur und Schöpfungsspiritualität studiert hat, hat eine Studie über Calvins Mystik gemacht und Dinge gefunden, die er nie im Seminar gezeigt hatte. So viel Bildung hängt von den Fragen ab, die wir stellen und den Themen, nach denen wir suchen.) Fangen Sie an, die rechte Gehirnhälfte zu erlösen und hören Sie auf, Götzendienst zur linken Gehirnhälfte zu leisten, nur, weil eine jetzt diskreditierte kartesianische Weltanschauung uns und unsere Seminare dazu brachte, dies zu tun. Wir werden niemals die Mystik wiedererlangen, ohne den Theismus loszulassen (die Idee, dass Gott „da draußen“ ist - eine Idee, die den Atheismus hervorgebracht hat) und den Pantheismus wiederentdecken („die Erfahrung Gottes in uns und alle Dinge in Gott“).

Schluss mit dem Anthropozentrismus. Ein gutes Beispiel für den Anthropozentrismus (der Mensch versteht sich selbst als den Mittelpunkt der weltlichen Realität) ist eine Ideologie der Erbsünde, die den spirituellen Prozess insofern angreift, als sie uns glauben lässt, dass das Leben mit der menschlichen Sünde statt mit der Schöpfung und ihrem erstaunlichen achtzehn Milliarden Jahre alten Drama beginnt, das für unsere Spezies sicherlich ein Drama voller Segen war. Ein origineller Segen. Sogar unsere Körper haben eine achtzehn Milliarden Jahre alte Geschichte, alle ihre Elemente wurden vor fünfeinhalb Milliarden Jahren in einer Supernova-Explosion geboren! Anthropozentrismus langweilt die Menschen. Lehren Sie Feiern und Körperbewusstsein, indem Sie die neue Schöpfungsgeschichte aus der Wissenschaft und die erstaunlichen Wahrheiten unserer heiligen Körper lehren. Stellen Sie Wissenschaftler ein, die an Seminarfakultäten unterrichten. Lehre die Massage als spirituelle Praxis und damit die Wiederentdeckung des Segens, der die ganze Schöpfung ist, einschließlich uns selbst. Jede Kunst bezieht unsere Interaktion mit der Materie mit ein und ist daher nicht anthropozentrisch, wenn sie in der Kunst-als-Meditation stattfindet.

Gehen Sie über die Suche nach dem historischen Jesus hinaus auf die Suche nach dem kosmischen Christus. In dieser Tradition der kosmischen Weisheit wird die Grundlage für eine heilige Kosmologie und eine erneuerte Andacht und Erziehung, eine erneuerte tiefe Ökumene und Achtung vor dem Künstler und den einheimischen Spiritualitäten sowie eine revitalisierte Christologie und eine lebendige Mystik gefunden werden. Den kosmischen Christus wiederzuentdecken bedeutet nicht, den historischen Jesus zu ignorieren, sondern nur, die Jesusolatrie aufzugeben. (Fundamentalisten begehen diese Ketzerei im Herzen und viele liberale Theologen tun es in ihren Köpfen.) Eine gesunde Christologie balanciert den historischen Jesus mit dem kosmischen Christus aus. Die erste Aufgabe der kosmischen Weisheit besteht nicht darin, Menschen von der Sünde zu erlösen, sondern die Geheimnisse Gottes zu enthüllen, sagt Thomas Aquinas. Die zweite Aufgabe ist es, die Schöpfung zu produzieren, wie ein Künstler Kunst macht, und die dritte Aufgabe ist es, die Schöpfung wiederherzustellen, und die vierte Aufgabe ist es, die Schöpfung zu ihrer vollen Vollendung zu bringen. Eine Theologie der Inkarnation, die diesen Sinn kosmischer Weisheit ignoriert und sich nur auf Erlösungsideologien konzentriert, ist nicht nur langweilig, sondern auch ohne spirituelle Tiefe.

Nach dem Studium der kosmischen Christustexte des Neuen Testaments wird deutlich, dass die theologischen Traditionen des Rationalismus und Pietismus den kosmischen Christus ignoriert haben. Doch diese Vision liegt tief im Herzen und in der Erinnerung der Kirche...

Entdecken Sie unsere Lehren neu im Licht einer schöpferisch spirituellen Tradition. In vielerlei Hinsicht werden die Kirchen aufgefordert, ihren Anspruch, an die drei Glaubensartikel zu glauben, die Martin Luther als (1) Schöpfung, (2) Erlösung und (3) Heiligung (oder was das östliche Christentum Vergöttlichung nennt) bezeichnet, ernster zu nehmen. So viel vom westlichen Christentum hat sich so lange ausschließlich mit dem zweiten Glaubensartikel - dem der Erlösung - beschäftigt, dass wir sowohl den mystischen Aspekt der Schöpfung, ihre Offenbarungskraft als auch ihre ethischen, prophetischen Forderungen ignoriert haben. Der dritte Glaubensartikel, wie wir durch die Erfahrung des Göttlichen vergöttlicht werden, ist ebenfalls völlig vernachlässigt worden. Im Zentrum dieser guten Nachricht steht die Wahrheit, dass wir Künstler wie Gott sind. Die Kirchen müssen also dem ersten und dritten Glaubensartikel mehr Aufmerksamkeit schenken. Dabei werden wir auch die Lehre einer trinitarischen Gottheit erneuern - einer, die sowohl Schöpfer und Geist als auch Erlöser/Lehrer ist. Gott als Schöpfer erfordert eine Wiederentdeckung der Heiligkeit der Schöpfung; und Gott als Geist erfordert eine Wiederentdeckung des Werkes des Geistes in unserem Leben.

Erneuern Sie Formen der Andacht. Gegenwärtig sind unsere Formen der Andacht im Westen viel zu intellektuell und wortreich; nur selten gibt es eine Kirche oder Synagoge, wo man Kreistänze, die uns helfen können, unser kosmisches Glaubenssystem zu benennen (wir leben in einem gekrümmten Universum, wie uns gesagt wird), praktiziert werden können. Liturgische Tänzer können das nicht für uns tun. Alle Personen sollten an den Kreistänzen teilnehmen (das Zentrum des Kreises ist ein heiliger Ort für das körperlich Behinderte), um so die gegenseitige Gnade der Freude und Kindlichkeit wiederzuerlangen, die mit der Wiederentdeckung einhergeht, dass man einen Platz im Universum hat.

Seien Sie Vorreiter in der Erneuerung der Bildung. Die Erneuerung der Erziehung ist eine spirituelle Frage, sowohl weil unser Denkvermögen Gottes großartige Gabe für uns ist, als auch weil wir sie vernachlässigen und damit den Schöpfer beleidigen; und auch weil die Armen durch ihr Denkvermögen und ihre Kreativität sich selbst befreien können und wir die Arbeit für alle und die Gerechtigkeit für die Unterdrückten neu erfinden können. Und weil schlechte Erziehung oder Erziehung, die nicht allen zur Verfügung steht, auch den Armen (besonders den Armen!), eine Sünde gegen den Schöpfer des menschlichen Geistes, den Gott der Gerechtigkeit ist. Die Kirchen können und sollen die orthodoxen Vorurteile der Wissenschaft in ihren Seminarsystemen bewusst ablehnen und ein mystisch/prophetisches Bildungsmodell ersetzen. Ein solches Modell würde sowohl Kopf und Herz, Geist und Körper, linke und rechte Gehirnhälfte, Geist und Gefühle erziehen. Ein solches Modell ist seit über fünfzehn Jahren im Institut für Kultur und Schöpfungsspiritualität erprobt und steht zur Nachahmung oder Anpassung zur Verfügung. Es funktioniert, und der Schlüssel dazu ist der Körper - schließlich befinden sich unsere Herzen in unserem Körper. Da Kunstwerk ein Herzstück ist, wird Kunst als Meditation zur grundlegenden Gebetsform dieser spirituellen Tradition.

Matthew Fox15

Religion braucht Emanzipation

Die Religionen der Welt müssen nun zusammenarbeiten, um die Menschheit aus ihrer gegenwärtigen prekären Lage zu befreien. Wir müssen die Menschheit aus der säkularen Falle

befreien, in der sie unbewusst gefangen wurde. Die moderne Wissenschaft und die darauf basierende Technologie, sowie die ihr zugrundeliegende politische Ökonomie, haben sich in einem säkularen Rahmen entwickelt, in dem die Menschheit als dominierendes Subjekt und die Welt als passives Objekt die einzigen beiden Faktoren waren, auf die es ankam. Gott oder das Transzendente ist zu einer unnötigen Hypothese in unserer Wissenschaft und Technik, in unseren Universitäten und Schulen, in unseren politischen Institutionen geworden.

Das ist die säkulare Falle, von der die Menschheit Emanzipation braucht. Es geht nicht nur darum, Gott durch das Fenster hereinzubringen. Philosophische Theismen sind allzu philosophisch schwach, um zu bestehen. Nicht nur auf der intellektuellen oder konzeptionellen Ebene muss das Transzendente bekräftigt werden.

Die verschiedenen Religionen der Welt haben die Erfahrung des Transzendenten in der gesamten Menschheitsgeschichte geehrt und geschätzt, trotz des vernichtenden säkularen Angriffs. Wir haben dies durch unsere Lehren und Praktiken, durch unsere Gebete und Rituale, durch unsere mystischen Wünsche und Erfahrungen, durch unser Mitgefühl für die Menschheit und unsere Hingabe an die Quelle und den Grund allen Seins getan.

Natürlich haben wir auch in der Religion ein Chaos angerichtet. Wir haben die Religion zu einem Instrument unserer Gier nach politischer Macht und nach wirtschaftlichem Vorteil gemacht. Wir haben die gottlosesten und unmenschlichsten Praktiken im Namen der Religion zugelassen. Wir haben im Namen Gottes und der Religion Kriege geführt und uns gegenseitig vernichtet. Wir haben unsere Kreuzzüge und Dschihads benutzt, um den Reichtum anderer Völker zu plündern und zu stehlen.

Auch die Religion braucht Emanzipation. Wir als Menschheit stehen jetzt entfremdet durch unsere eigenen bösen Praktiken von beiden Polen unserer Existenz, von der transzendenten Quelle und dem Grund unseres Seins und von der Erde und der Gesellschaft, in die wir gebracht wurden.

Die beiden Erlösungen, die Überwindung der beiden Entfremdungen, d.h. in den beiden Bereichen der transzendenten Religion und des humanitären Umgangs mit unserer Erde - der doppelten Erlösung, nach der sich die Menschheit sehnt - müssen zum Hauptanliegen des Globalen Zusammenschlusses der Religionen werden. Die beiden Emanzipationen können nur als ein einziges Paket kommen. Nur wenn unsere Religionen aufhören, negativ und exklusiv zu sein, können auch unsere Wissenschaft/Technologie und unsere politische Ökonomie menschlicher werden.

Für mich ist das die Vision, die einlädt. Wir werden die kritische Vernunft nicht aufgeben, aber wir werden darüber hinausgehen, um eine Art von Vernunft zu finden, die mitfühlender, humaner und transzendierender ist. Wir geben unsere nationalen Loyalitäten nicht auf, aber wir werden über sie hinausgehen, um die globalen menschlichen Interessen über unsere nationalen Interessen zu stellen. Wir geben unsere eigenen besonderen religiösen Loyalitäten nicht auf, sondern vertiefen sie im Dialog und in der Begegnung mit anderen Religionen, um jene tieferen Wurzeln in jeder Religion zu finden, die die Einheit der globalen Menschheit bestätigen und die die transzendente Liebe bekräftigen, in der wir alle leben, uns bewegen und unser Sein haben.

Während ich demütig diese Eröffnung der Hundertjahrfeierlichkeiten (des Parlaments der Weltreligionen) eröffne, lasst uns auch zum gemeinsamen Gebet übergehen, damit die ganze Menschheit in eine einzige Halle gebracht wird und wir alle gemeinsam in verschiedenen

Ausdrucksweisen die Transzendente Liebe, Weisheit und Kraft anerkennen, die uns wirklich verbindet.

Dr. Paulos Mar Gregorios16

...wenn wir die Punkte der Übereinstimmung zwischen den Weltreligionen artikulieren könnten, würde eine transkulturelle Offenbarung der Grundwerte des menschlichen Lebens entstehen, die die Weltreligionen gemeinsam haben. Wir würden das spirituelle Erbe der gesamten Menschheitsfamilie identifizieren, wie unterschiedlich auch immer jede Religion und Kultur es feiert. Wenn dieser Konsens dann mit einer Stimme in die gesellschaftspolitische Arena eingebracht werden könnte, würden die Weltreligionen eine wichtige spirituelle Dimension in den Entscheidungsprozess hineinbringen.

In der nächsten Generation stellt sich vielleicht nicht die Frage, welcher Religion man angehört, sondern ob die Religion selbst von Wert ist. Diejenigen, die eine gewisse Erfahrung der Transzendenz gemacht haben, müssen einen Weg finden, um die Tatsache zu vermitteln, dass die Erfahrung des ultimativen Geheimnisses jedem Menschen offen steht, der die Suche nach der Wahrheit verfolgt und sich auf die spirituelle Reise begibt - eine Reise, die buchstäblich ohne Ende ist.

Thomas Keating17

Das Alte stirbt immer und das Neue entsteht, und das Neue verwandelt das Alte sozial und kulturell. Das ist wirklich ein apokalyptisches Zeitalter. In diesem Zusammenhang können wir die Formen der christlichen Symbolik annehmen, aber wir können auch Formen wie das Kommen des Buddha Maitreya oder des letzten Avatara von Kali annehmen. Jede Religion freut sich auf eine Zeit, in der das Ende kommt und die neue Geburt stattfindet. So sind wir auf wunderbare Weise bei der Geburt eines neuen Zeitalters und eines neuen Bewusstseins dabei.

Dom Bede Griffiths18

DAS WIEDERERSCHEINEN DES CHRISTUS

Diese Studie über das Problem der Kirchen und die neuen Entwicklungen in Bezug auf eine entstehende Weltreligion wäre nicht vollständig ohne einen Abschnitt über das Wiedererscheinen des Christus. Überall gibt es einen Geist der Erwartung und der Sehnsucht nach dem Kommen des Weltlehrers, der gewöhnlich als die Wiederkunft Christi bezeichnet wird. Der Christus in seiner Rolle als Weltlehrer ist je nach Religion unter verschiedenen Namen bekannt - bei Buddhisten als Maitreya, bei Muslimen als Imam Mahdi und bei Christen als Christus. Für die heutige Menschheit besteht aus vielen Gründen Skepsis, ob das Ereignis stattfinden wird. Einer davon ist das Bild vom historischen Christus als ein süßer, sanfter, harmloser Mensch, der nicht gut in die heutige Zeit passt. In anderen Fällen wird das Konzept insgesamt abgelehnt. Seit der Veröffentlichung der Bücher von Alice Bailey wie *Die Wiederkunft Christi* gab es mehrere Anwärter auf den Titel des Messias oder Avatars, und die Fehlinformationen, die durch diese Behauptungen hervorgerufen wurden, stellten ein weiteres Problem dar, da sie die Hoffnungen und die Skepsis der Menschen geweckt haben. Obwohl uns Christus selbst gesagt hat, dass wir um die Zeit seines Wiedererscheinens falsche Messias erwarten können, ist es eine schwierige Aufgabe für die Menschheit, zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden.

Wie er versprochen hat, hat Christus uns nie verlassen, sondern hat zweitausend Jahre lang durch das Medium Seiner Jünger, der inspirierten Männer und Frauen aller Glaubensrichtungen, gearbeitet. Was heute geschieht, ist eine intensive Vorbereitung durch Seine Jünger und durch Männer und Frauen guten Willens überall auf der Welt, um jene Bedingungen in der Welt zu schaffen, in denen Er sich wieder frei unter uns bewegen kann, und zwar persönlich. Diese Dienenden sind in erster Linie damit beschäftigt, ihren Mitmenschen zu dienen, menschliche Wohlfahrtsbewegungen zu fördern, richtige menschliche Beziehungen aufzubauen und die Abgrenzung des menschlichen Geistes durch die Inklusivität der göttlichen Liebesnatur ständig auszugleichen. Diese Gruppe wird von einigen als die Neue Gruppe der Weltdiener bezeichnet, und obwohl die Dienenden diese Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen spirituellen Absicht nicht bewusst erkennen, garantiert ihre Arbeit die Rückkehr Christi in die öffentliche Anerkennung und führt eine große Übereinstimmung zwischen der Gottheit, dem Christus, den Naturreichen und den Männern und Frauen des guten Willens in der Welt ein. Eine ganz bestimmte „Struktur der Annäherung“ wird von allen geschmiedet, die sich auf die Hilfe von dem Christus und die Energien von Licht und Liebe berufen. Nichts, da sind wir uns sicher, kann Seine Rückkehr heute aufhalten.

In *Die Wiederkunft Christi* wird erwähnt, dass das Wiedererscheinen nicht das Ergebnis einer Verkündigung oder eines gewaltigen planetarischen Ereignisses sein wird, das die Menschen überall dazu zwingen wird zu sagen, dass er da ist. Wir werden ihn durch Führungsfähigkeit, durch dynamische, aber logische Veränderungen im Weltgeschehen und durch das Handeln der Massen der Menschen aus der Tiefe ihres eigenen Bewusstseins erkennen.

Das Wiedererscheinen wird voraussichtlich in drei unterschiedlichen Phasen stattfinden:

1. Durch die Stimulierung des geistigen Bewusstseins im Menschen, die Hervorrufung der geistlichen Anforderungen der Menschheit in großem Maßstab und die weltweite Pflege des Christus-Bewusstseins im menschlichen Herzen. Dies ist bereits geschehen und mit den effektivsten Ergebnissen. Die lautstarken Forderungen der Menschen des guten Willens, der Sozialarbeiter und derjenigen, die sich zur internationalen Zusammenarbeit, zur Linderung der Not in der Welt und zur Herstellung richtiger menschlicher Beziehungen verpflichtet sind, sind der unbestreitbare Ausdruck. Dieser Aufbruch im Bewusstsein Christi war erfolgreich,

und was als umgekehrte Aktivität erscheinen mag, ist auf lange Sicht ohne Bedeutung und nur vorübergehender Natur.

2. Die zweite von der Hierarchie angedeutete Bewegung wäre das Beeindrucken des Geistes der erleuchteten Menschen überall durch spirituelle Ideale, die die neuen Wahrheiten verkörpern, durch die „Geburt“ der neuen Konzepte, die das menschliche Leben bestimmen werden, und durch die Überschattung aller Jünger der Welt und der Neuen Gruppe der Weltdiener durch den Christus selbst. Die neuen Wahrheiten werden verkündet, die das menschliche Leben in der Zukunft leiten sollen, und es entstehen neue Organisationen, Bewegungen und Gruppen, die durch ihre liebevolle Antwort auf menschliche Not angeregt werden. Sie mögen ihre Handlungen nicht auf diese Weise formulieren, aber dennoch helfen sie, das Reich Gottes auf Erden zu manifestieren.
3. Drittens wird uns gesagt, dass Christus in Person kommen und unter den Menschen wandeln kann, wie er es zuvor getan hat. Obwohl dies noch nicht geschehen ist, werden Pläne geschmiedet, die es ihm ermöglichen werden, dies zu tun. Der Glaube an sein Kommen ist grundlegend im menschlichen Bewusstsein. Wie Er kommen wird und in welcher Weise ist noch nicht bekannt. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht gekommen, noch ist die Art seiner Erscheinung festgelegt. Der faktische Charakter der beiden früheren Vorbereitungen, die bereits von der Hierarchie unter Seiner Leitung durchgeführt wurden, sind die Garantie dafür, dass Er kommen wird und dass die Menschheit bereit sein wird, wenn Er es tut.

MEDITATION

PRAKTISCHE HINWEISE

1. Sitzen Sie in einer bequemen Position, aufrecht, aber nicht verkrampft oder angespannt. Entspannen Sie sich. Achten Sie darauf, dass die Atmung gleichmäßig und ruhig ist.
2. Immer am gleichen Ort zu meditieren ist hilfreich.
3. Es wird empfohlen, täglich 15 bis 30 Minuten zu meditieren. 5 Minuten täglich, die regelmäßig durchgeführt werden, sind von weitaus größerem Wert als 30 Minuten, die unregelmäßig durchgeführt werden.
4. Wenn Sie noch keine Meditationserfahrung haben, ist mit Konzentrationsschwierigkeiten zu rechnen. Ausdauer ist gefragt. Wenn nötig, bringen Sie den Geist jedes Mal, wenn er umherwandert, zu der gewünschten Arbeit zurück. Geduldiges Üben bringt immer mehr Fähigkeiten mit sich.

EINZUNEHMENDE HALTUNG

1. Denken Sie daran, dass wir unsere Bestrebungen mit einer engagierten Gemeinschaft von Männern und Frauen des guten Willens teilen.
2. Erkennen Sie, dass Sie im Wesentlichen eine Seele sind und als solche, Kontakt zu allen Seelen haben.
3. Seien Sie sich bewusst, dass Meditation keine passive, reflektierende Form der Hingabe ist, sondern ein positiver kreativer Gebrauch des Denkvermögens, das die innere und die äußere Welt aktiv verbindet.
4. Nutzen Sie die schöpferische Vorstellungskraft, um sich mit der ganzen Menschheit und mit allem Neuen, Fortschrittlichen und Geistigen zu vereinen.
5. Nehmen Sie eine vertrauensvolle Haltung ein, die eine spirituelle Erleuchtung hervorruft. Diese „Als-ob“ Haltung kann magische Ergebnisse bewirken.

MEDITATIONSUMRISS

STUFE I

1. Denken Sie über die Tatsache der Beziehung nach. Sie sind verwandt mit:
 - a) Ihrer Familie
 - b) Ihrer Gemeinschaft
 - c) Ihrer Nation
 - d) der Welt der Nationen
 - e) der Einen Menschheit, die sich aus allen Rassen und Nationen zusammensetzt.

2. Nutzen Sie dieses Mantra der Vereinigung:

**Im Wesen eins sind alle Menschensöhne, und ich bin eins mit ihnen.
Ich möchte allen Liebe schenken, nicht hassen.
Ich möchte dienen, nicht schuldigen Dienst verlangen.
Ich möchte heilen, nicht schädigen oder verletzen.**

STUFE II

1. Bleiben Sie beim Thema des Dienstes, Ihren Verbindungen zu Dienstgruppen und wie Sie mit Ihren Dienstkameraden und -kameradinnen dem göttlichen Plan helfen können.

2. Denken Sie über das Problem nach, das Sie studieren, und erkennen Sie, dass der gute Wille zur Lösung führen kann. Schließen Sie den Saatgedanken mit ein:

Das Problem der Freiheit der menschlichen Seele und ihrer individuellen Beziehung zu dem Immanenten Gott und dem Transzendenten Gott ist das geistige Problem, vor dem alle Weltreligionen in dieser Zeit stehen.

3. Rufen Sie die spirituelle Inspiration an, um eine Lösung für das Problem zu finden, indem Sie die letzte Strophe des Mantras der Vereinigung verwenden:

**Mög` innere Schau und Einsicht kommen
Und unverhüllt die Zukunft sein.
Lasst innere Einheit uns bekunden
und ganz vergessen, was uns trennt.
Lasst allenthalben Liebe walten!
O dass doch alle Menschen lieben würden!**

STUFE III

Erkennen Sie, dass Sie zum Bau einer Brücke zwischen dem Himmelreich und der Erde beitragen. Denken Sie an diese Brücke der Kommunikation.

STUFE IV

1. Wenn Sie die Brücke gebaut haben, visualisieren Sie Licht, Liebe und Segen, die über die Brücke zur Menschheit hinabsteigen.
2. Nutzen Sie die Große Invokation. Sprechen Sie sie mit Bedacht und voller Hingabe an ihre Bedeutung:

**Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.**

**Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.**

**Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschen-Willen
zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.**

**Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes
und siegle zu die Tür zum Übel.**

**Mögen Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.**

OM OM OM

ARBEITSEMPFEHLUNGEN

Fahren Sie mit der täglichen Meditationsarbeit fort.

Lesen Sie viel aus allen anderen zeitgenössischen Materialien zu diesem Thema.

Fragen zur Reflexion und Diskussion

1. Welchen Beweisen sind Sie persönlich begegnet, die Sie glauben lassen, dass „das Licht, das brennt“, die Gegenwart beschreibt?
2. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten religiösen Werte, die uns die Vergangenheit gegeben hat? Welche der verschiedenen theologischen Überzeugungen, die durch Ihren Glauben hervorgehoben werden (wenn Sie einen haben), scheinen es Ihnen wert zu sein, sie zu erhalten?
3. Welche Rolle soll die organisierte Religion im menschlichen Alltag spielen?
4. Was sind die Grundprinzipien des spirituellen Wertes für die Evolution der menschlichen Rasse? Wie kann eine notwendige Form der Einheit (ohne Uniformität) als Plattform für die neue Weltreligion entwickelt werden?

ANMERKUNG

Der Kurs des Weltweiten-Guten-Willens über die Probleme der Menschheit ist nicht dazu gedacht, didaktisch zu sein. Einige Aussagen können neu oder unvertraut sein. Wir empfehlen, diese weder aus Autorität zu akzeptieren noch leichtfertig beiseite zu schieben, sondern sie tief zu erforschen. Die obigen Fragen sollen helfen, diese tiefere Erforschung anzuregen. Dies kann durch individuelles Nachdenken über die Fragen geschehen. Sie könnten auch Gegenstand der Diskussion in einer Gruppe sein. Wir schlagen vor, dass Sie versuchen, andere für die in diesem Kurs angesprochenen Themen zu interessieren und eine Diskussionsgruppe zu bilden.

LITERATURLISTE

Bitte beachten Sie, dass diese kurze Liste nur als Anregung für weitere Untersuchungen dient und in keiner Weise umfassend ist. Der Weltweite gute Wille würde es sehr schätzen, wenn Studierende dieser Gruppe, die andere gute Materialquellen entdecken, uns für eine mögliche zukünftige Aufnahme in diese Liste informieren könnten.

Probleme der Menschheit; Die Wiederkunft Christi; Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung, alle von Alice Bailey, Pub. Lucis Press

A Treasury of Traditional Wisdom von Whitall N. Perry, Pub. Quinta Essentia. (Anmerkung: Dieses Buch ist zurzeit vergriffen, aber es ist ein so wertvolles Kompendium von Einsichten aus allen Glaubenstraditionen der Welt, dass wir es aufgenommen haben, weil es vielleicht im Antiquariat oder im Internet erhältlich ist).

Die ewige Philosophie von Aldous Huxley, Pub. HarperCollins.

A SourceBook for Earth's Community of Religions ed. Von Joel D. Beversluis, Pub. The SourceBook Project. (Eine aktualisierte Version von *A SourceBook for the Community of Religions*.)

New Age Spiritualität: Eine Bewertung von Duncan S. Ferguson, Pub. Westminster Press.

Ultimate Visions: Überlegungen zu den Religionen, die wir ausgewählt haben von Martin Forward, Pub. Oneworld Publications Ltd.

Sinn und Seele: Eine Integrale Spiritualität von Ken Wilber, Pub. Random House.

Toward a World Religion for the New Age von Lola Davis, Pub. Mind and Miracle.

Die Weltreligionen von Huston Smith, Pub. Harper.

Atlas der Weltreligionen von Ninian Smart, Pub. Cambridge University Press.

Magazine: *World Faiths Encounter*, Pub. World Congress of Faiths. (Abos, schreiben Sie an: World Congress of Faiths, 2 Market Street, Oxford, OX1 3EF)

LITERATURHINWEISE

1. Morton Kelsey, "The Former Age and the New Age: The Perennial Quest for the Spiritual Life", in Duncan S. Ferguson (ed.), *New Age Spirituality: Eine Bewertung*, S.53.
2. Andrew Canale, "The Cry of the Desperate: Christianity's Offer of a New Age", op. cit., S.5-7.
3. Martin Forward (ed.), Einführung zu *Ultimate Visions: Überlegungen zu den Religionen, die wir ausgewählt haben*, S.10.
4. Morton Kelsey, *New Age Spirituality*, S. 35-37, 54.
5. bell hooks, "a life in the spirit: reflections on faith and politics", *ReVision* Vol.15 No. 3, Winter 1993, p.100.
6. Matthew Fox, "Spirituality for a New Era", *New Age Spiritualität*, S.201.
7. Rabbi Herman Schaalman, in Joel Beversluis (ed.), *A SourceBook for the Community of Religions*, p.161.
8. Thomas Berry, *The Dream of the Earth*, S.47-48.
9. Ninian Smart, "Concluding Reflections: Religious Studies in Global Perspective", in Ursula King (ed.), *Turning Points in Religious Studies*, S. 299-301.
10. David Spangler, "The New Age: The Movement Toward the Divine", *New Age Spirituality*, S. 99, 101-103.
11. Gene Reeves, "Interfaith Within", *World Faiths Encounter*, No. 11, July 1995, pp. 19-20, 27.
12. Anson Laytner, "Challenge of Inter Faith Encounters", *World Faiths Encounter*, Nr. 9, November 1994, S. 17.
13. Dr. Gerald O. Barney, Jane Blewett & Kristen R. Barney, "The Role of the Faith Traditions", *A SourceBook*, S. 29-30.
14. Rupert Sheldrake, "Discovering the Sacred", in Eddie & Debbie Shapiro (eds.), *The Way Ahead*, S.194/5.
15. Matthew Fox, "Spirituality for a New Era", *New Age Spirituality*, S. 211-216.
16. Paulos Mar Gregorios, "The Vision Beckons", *A SourceBook*, S. 18.
17. Thomas Keating, "One Voice", in Susan Walker (ed.), *Speaking of Silence*, S.127.
18. Dom Bede Griffiths, "The New Consciousness", *A SourceBook*, S.194.

ADRESSEN

WELTWEITER GUTER WILLE

40, Rue du Stand, 1er
CH-1204 Genf
Schweiz

WORLD GOODWILL
3 Whitehall Court
Suite 54
London SW1A 2EF
England

WORLD GOODWILL
866 United Nations Plaza
Suite 482
New York NY 10017
USA